

Lagebericht und Jahresabschluss der Brenntag AG

Teil 1: Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Seiten 1-85

Teil 2: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Seiten 1-50

**Brenntag AG
Mülheim an der Ruhr**

**Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG
für
das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGEN DES KONZERNS.....	4
2	WIRTSCHAFTSBERICHT	14
3	JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG	39
4	VERGÜTUNGSBERICHT	42
5	MITARBEITER	56
6	GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT	58
7	NACHTRAGSBERICHT	62
8	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.....	62
9	ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT	78
10	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	85

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

B 01	GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG KONZERNS.....	6
B 02	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS	18
B 03	RETURN ON NET ASSETS (RONA)	21
B 04	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE	22
B 05	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EUROPA	22
B 06	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA.....	24
B 07	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA	25
B 08	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEMGENTE / ASIEN PAZIFIK.....	27
B 09	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEMGENTE	28
B 10	TRANCHEN DES KONSORTIALKREDITS.....	29
B 11	LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS.....	31
B 12	CASHFLOW	34
B 13	ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW	35
B 14	VERMÖGENSLAGE	36
B 15	BRENNTAG AG / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB	39
B 16	BRENNTAG AG / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG).....	41
B 17	VIRTUELLE AKTIEN	46
B 18	GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS NACH HGB	49
B 19	PENSIONSZUSAGEN (DEFINED BENEFIT PLÄNE) NACH HGB	50
B 20	VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IFRS	50
B 21	GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS.....	54
B 22	MITARBEITER NACH SEGMENTEN.....	56
B 23	MITARBEITER NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN	56
B 24	RISIKOBEWERTUNGSMATRIX	66

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geografischen Präsenz, einem umfangreichen Produkt- und Serviceportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 170.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die regional ausgerichteten Segmente in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von über 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen der allgemeinen Sicherheitsqualität im Konzern zu erzielen.

1.1.2 Konzernstruktur

Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen wie Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern sind ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. Dezember 2013 26 inländische (31.12.2012: 26) und 181 ausländische (31.12.2012: 194) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und zweckgebundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2012: fünf) erfasst.

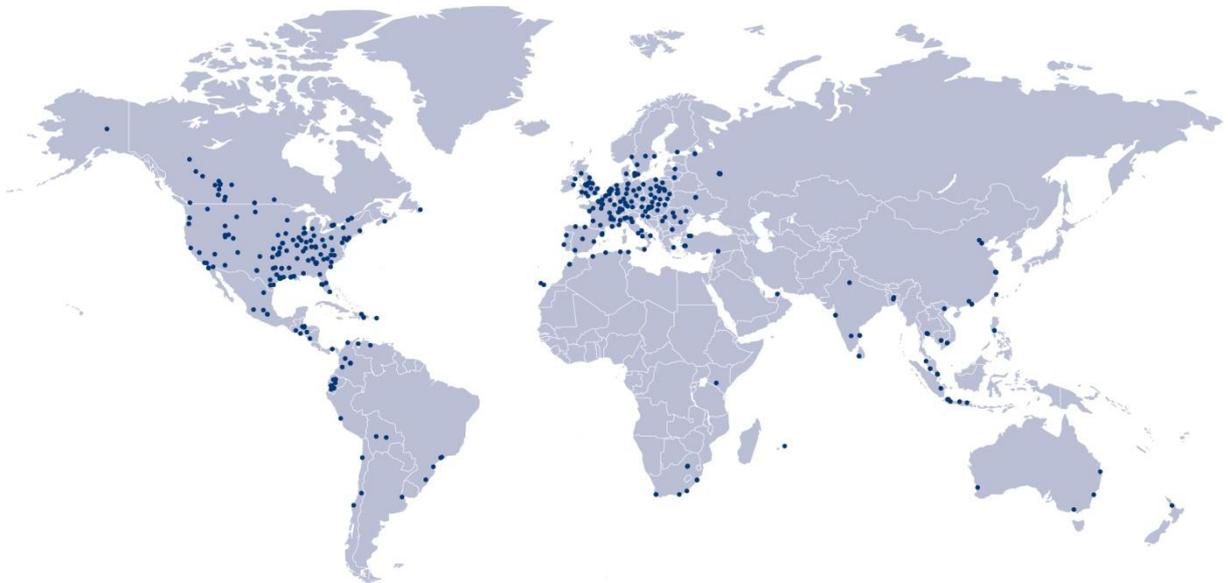
1.1.3 Segmente und Standorte

Der Brenntag Konzern wird über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und das internationale Geschäft von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag Konzerns und dessen Standorte:

Nordamerika		2013
Außenumsatz	Mio. EUR	3.143,6
Rohertrag	Mio. EUR	763,1
Operatives EBITDA	Mio. EUR	325,7
Mitarbeiter ¹⁾		3.970

Europa		2013
Außenumsatz	Mio. EUR	4.558,3
Rohertrag	Mio. EUR	930,0
Operatives EBITDA	Mio. EUR	297,4
Mitarbeiter ¹⁾		6.145



Lateinamerika		2013
Außenumsatz	Mio. EUR	849,2
Rohertrag	Mio. EUR	163,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	47,0
Mitarbeiter ¹⁾		1.418

Asien Pazifik		2013
Außenumsatz	Mio. EUR	738,0
Rohertrag	Mio. EUR	121,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	47,5
Mitarbeiter ¹⁾		1.536

B 01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG KONZERNES

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

¹⁾ Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

1.2 Ziele und Strategien

Anhaltende globale Trends wie die demografische Entwicklung sowie die zunehmende Urbanisierung und Globalisierung führen dazu, dass die weltweite Nachfrage nach Chemikalien kontinuierlich steigt und damit attraktive Zukunftschancen für Brenntag eröffnet werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir auch in Zukunft der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer führenden Marktposition streben wir durch stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser vorausschauender, kundenorientierter Vertriebsansatz zielt auf die Bereitstellung von Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, welche die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. Bereits heute erzielen wir fast 30% unseres Umsatzes in diesen Wachstumsregionen. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze u.a. auch durch Akquisitionen.

Stetige Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der fortdauernden und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA und Cashflows an sowie eine attraktive Kapitalrentabilität. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes

durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig die Realisierung von Potenzialen aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalienherstellern aktiv verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir zudem auf die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag Konzerns und die Steigerung der operativen Effizienz durch die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse auf regionaler und globaler Ebene.

Alle von uns implementierten Top-Initiativen richten sich dabei an folgenden strategischen Richtlinien aus:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit dem Schwerpunkt auf Mehrwertdienstleistungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten
- Unternehmerische und technische Kompetenz

Wir verpflichten uns weiterhin zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung. Weitere Informationen zu unserer HSE-Strategie finden Sie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“.

Zudem ist unser unternehmerisches Handeln seit jeher stark vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägt. Da unser heutiges Wirtschaften auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden muss, ist es Teil unseres unternehmerischen Anspruchs, dass wir Sicherheitsaspekten höchste Aufmerksamkeit schenken, als Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt auf ein Minimum begrenzen und die finanzielle Stärke unseres Unternehmens sicherstellen.

1.3 Finanzielles Steuerungssystem

Wir wollen auch in Zukunft der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender und konsequenter Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA und Cashflows an sowie eine attraktive Kapitalrentabilität. Hierzu sollen organisches Wachstum und Akquisitionen beitragen. Die Akquisitionen dienen der geographischen Ausweitung unserer Aktivitäten, der Portfoliooptimierung in attraktiven Marktsegmenten sowie der Nutzung von Größenvorteilen.

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag Konzerns ermöglicht es uns, die Erreichung dieser Ziele zu messen. Es basiert auf Key Performance Indikatoren wie Rohertrag, EBITDA und Free Cashflows und deren Wachstum sowie der Messung der Kapitalrentabilität. Darüber hinaus legen wir Anforderungen fest, die bei der Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen zu berücksichtigen sind.

Im Folgenden werden die einzelnen zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch Key Performance Indikatoren, die in den IFRS nicht definiert sind, wie zum Beispiel das EBITDA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen anders definiert sein können.

1.3.1 Rohertrag

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswertes. Dieser ist definiert als Differenz der Außenumsatz Erlöse und der Materialaufwendungen. Unser Ziel ist es, mit dem Wachstum unseres Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance zu gewährleisten, bereinigen wir das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte. Eine detaillierte Analyse zum Wachstum des Rohertrags befindet sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

1.3.2 EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäftes widerspiegelt und eine liquiditätsnahe Größe ist. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Auch die Steuerung der Segmente erfolgt im Wesentlichen auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingsumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Informationen zur aktuellen Entwicklung des operativen EBITDA für den Brenntag Konzern sowie für die Segmente befinden sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

1.3.3 Kapitalrentabilität

Im Brenntag Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Net Assets (RONA). Diese ist definiert als EBITA geteilt durch die Summe aus durchschnittlichem Bestand an Sachanlagevermögen und durchschnittlichem Bestand des Working Capitals.

$$\text{RONA} = \text{EBITA} / (\text{Durchschnittlicher Bestand Sachanlagen} + \text{Durchschnittlicher Bestand Working Capital})$$

Der durchschnittliche Bestand des Sachanlagevermögens ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für Sachanlagen an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende. Der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Entwicklung des RONA für den Brenntag Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns“ dargestellt.

1.3.4 Generierung von liquiden Mitteln

Unser Ziel ist die Erwirtschaftung steigender Liquiditätsüberschüsse. Diese messen wir mithilfe des Free Cashflows, definiert als:

EBITDA
abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten (Capex)
zuzüglich / abzüglich Änderungen des Working Capitals
= Free Cashflow

Der Free Cashflow ist für uns eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

Die Entwicklung des Free Cashflows ist im Kapitel „Liquidität“ im Detail dargestellt.

1.3.5 Zusätzliche Kennzahlen

Über die in diesem Kapitel dargestellten finanziellen Kennzahlen hinaus verwenden wir weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivität zu messen. Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren kann, betrachten wir den modifizierten internen Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. Payback Period) als Maß für das Risiko des Projekts. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projektes und hängt insbesondere vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Im Rahmen unseres Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysieren wir die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

Umschlagshäufigkeit des Working Capitals = Umsatzerlöse / durchschnittliches Working Capital

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Neben diesen Kennzahlen haben wir Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, bevor eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, eine Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung vor allem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Earnings per Share (EPS) werden nur für den Konzern insgesamt überwacht. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft des Geschäftes widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

1.3.6 Bereinigung von Wechselkurseffekten

Brenntag ist ein international tätiger Konzern, der seine Ergebnisse in einer Vielzahl von Konzernunternehmen in verschiedenen Währungsräumen erwirtschaftet. Vorwiegend sind diese Konzernunternehmen im Euro- und im US-Dollar-Raum angesiedelt, aber auch eine Vielzahl anderer Währungsräume ist von Bedeutung.

Die Ergebnisse aller Konzernunternehmen werden in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, geben wir um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich an.

Dabei sind währungsbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Betriebsergebnis oder anderen Kennzahlen anzusehen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa scheint erreicht zu sein. Es finden sich zahlreiche Indikatoren für eine allmähliche wirtschaftliche Erholung. So schrumpfte die Industrieproduktion in 2013 gegenüber dem Vorjahr nur noch leicht um ca. 0,6%. In Westeuropa ging die Industrieproduktion im Durchschnitt um 1,1% zurück. In den osteuropäischen Ländern wurde mit 1,8% im Durchschnitt ein moderates Wachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Insgesamt blieb die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in den USA in 2013 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von ca. 2,0% unter dem Vorjahreswachstumsniveau (ca. 2,8%). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Entwicklung in der Industrieproduktion, die in 2013 ein moderates Produktionswachstum von ca. 2,6% aufwies und damit unter dem Vorjahreswachstumsniveau (3,6%) liegt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika im Jahr 2013 blieb verhalten und mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern. Insbesondere Mexiko zeigte in 2013 eine schwächere Entwicklung als in 2012, während sich in Brasilien die allmähliche Erholung von der Mitte 2011 einsetzenden konjunkturellen Abschwächung fortsetzte. Die Industrieproduktion in Lateinamerika ist mit ca. 0,5% nur leicht gewachsen.

In den aufstrebenden asiatischen Schwellenländern und insbesondere in China zeigte sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 eine leicht erstarkte Konjunkturdynamik. Im gesamten asiatischen Wirtschaftsraum ist die Industrieproduktion in 2013 mit ca. 7,2% gewachsen.

Insgesamt blieb das Wachstum der Weltkonjunktur 2013 schwierig und entsprach - gemessen am Bruttoinlandsprodukt - mit knapp 3% ungefähr dem Vorjahreswachstumsniveau. Auch die weltweite Industrieproduktion wuchs in 2013 moderat mit ungefähr 2,4% gegenüber dem Vorjahr. Allerdings zeigte sich insgesamt in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 in den Industrieländern wie auch in den wichtigsten Schwellenländern eine erhöhte Wachstumsdynamik. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch im globalen Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) wider, der mit einem Indexwert von 53,3 im Dezember 2013 den höchsten Wert seit Mai 2011 aufweist.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Brenntag konnte Anfang April 2013 die Übernahme der Lubrication Services, L.L.C. (LSi), einem der führenden überregionalen Distributeure von Schmierstoffen und Chemikalien in Nordamerika, abschließen. LSi, mit Sitz in Oklahoma City, USA, verfügt über die Marktposition, Expertise und Infrastruktur, die es Brenntag ermöglicht, an der erwarteten Expansion im Bereich der Öl- & Gasindustrie teilzuhaben. Die Akquisition ist eine ausgezeichnete Ergänzung zu unseren bestehenden Aktivitäten und wird die bereits vorhandenen Beziehungen zu wichtigen Lieferanten stärken. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte LSi einen Jahresumsatz von 97,6 Millionen EUR.

Ende Mai 2013 hat die französische Wettbewerbsbehörde wegen Verstößen gegen das französische Wettbewerbsrecht im Zeitraum von 1998 bis 2005 in bestimmten Regionen Frankreichs gegen BRENNTAG SA und einen Dritten ein Bußgeld in Höhe von 47,8 Millionen EUR verhängt. Hierzu haben wir bereits in der Vergangenheit eine Rückstellung gebildet, zum Teil im Zusammenhang mit unserem Kronzeugenantrag in 2006. Im zweiten Quartal 2013 wurde diese Rückstellung um 16,8 Millionen EUR erhöht, sodass das Bußgeld voll durch die Rückstellung abgedeckt war. Brenntag musste das Bußgeld im dritten Quartal 2013 vollständig zahlen, ist allerdings mit der rechtlichen Beurteilung des Sachverhalts und der Bemessung der Geldstrafe nicht einverstanden und hat daher Rechtsmittel gegen die Entscheidung der französischen Kartellbehörde eingelegt.

Des Weiteren hat Brenntag im Juni 2013 das Distributionsgeschäft von Blue Sky Environment Pty Ltd (Blue Sky) erworben. Blue Sky, mit Hauptsitz in Brisbane, Australien, besitzt als Distributeur von AdBlue ein landesweites Standortnetz. AdBlue ist eine umweltfreundliche Lösung, um die schädlichen Stickoxide aus den Abgasen schwerer Dieselfahrzeuge in die unschädlichen Komponenten Wasserdampf und Stickstoff umzuwandeln. Mit dieser Akquisition setzen wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs auf dem fünften Kontinent fort und können als führender AdBlue-Anbieter von den Wachstumsperspektiven am australischen Markt für dieses Produkt profitieren. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte Blue Sky einen Jahresumsatz von 4,0 Millionen EUR.

Anfang September 2013 veröffentlichte Brenntag seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit einem klaren Bekenntnis zu den Unternehmenswerten Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz. Basierend auf dem Konzept „Adding value“ zeigt das Unternehmen anhand von Pro-

jekten aus den Bereichen Umweltmanagement, soziales Engagement, Arbeitsschutz und Compliance, wie weltweit Mehrwert geschaffen wird.

Brenntag konnte Mitte September 2013 eine Vereinbarung über den Erwerb der Chemiedistributionssparte der Zytex Gruppe, einem Biotechnologie-Unternehmen mit Hauptsitz in Mumbai, Indien, unterzeichnen. Durch diese Akquisition verstärkt Brenntag sein Distributionsgeschäft in der Nahrungsmittelindustrie und der Gesundheitsversorgung in Indien. Die Akquisition konnte Anfang Oktober 2013 abgeschlossen werden. Der erworbene Unternehmensteil ist seit Oktober 2013 in den Konzernabschluss einbezogen und erzielte auf Zwölf-Monats-Basis einen Umsatz von 7,4 Millionen EUR.

Anfang Dezember 2013 unterzeichnete Brenntag eine Vereinbarung über den Erwerb eines Teils des operativen Geschäftes von Kemira Water Danmark A/S mit Sitz in Kopenhagen, Dänemark. Damit übernimmt Brenntag die Distribution von Natronlauge, Schwefel- und Salzsäure, Lösemitteln und verpackten Flockungsmitteln und wird das Geschäft künftig von seinen bestehenden dänischen Standorten und der neuen Niederlassung im Hafen von Kopenhagen aus betreiben. Der Umsatz des akquirierten Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 16 Millionen EUR. Die Transaktion wurde Anfang 2014 vollzogen.

2.2.2 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Trotz einer verhaltenen Entwicklung der Weltkonjunktur konnte der Brenntag Konzern im Geschäftsjahr 2013 sowohl Umsatz als auch Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erneut steigern. Neben der laufenden Entwicklung des bestehenden Geschäfts leisteten die akquirierten Gesellschaften, insbesondere die Altivia Corporation sowie das ISM / Salkat Geschäft, das in 2013 erstmals ganzjährig einbezogen wurde, hierzu ebenfalls einen Beitrag, während die Entwicklung der Währungskurse einigen Gegenwind brachte.

Der operative Aufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nur moderat trotz des signifikant gestiegenen Geschäftsumfangs.

Da der Anstieg des operativen Aufwands etwas höher ausfiel als das Rohertragswachstum, konnte beim operativen EBITDA das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht werden. Dies war zum Teil auch bedingt durch Währungskurseffekte. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag das operative EBITDA 2013 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das durchschnittliche Working Capital erhöhte sich gegenüber dem Niveau im Geschäftsjahr 2012 nur leicht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Umsatzes. Daneben war die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals leicht rückläufig, was zum Teil auf die Akquisitionen zurückzuführen ist.

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem Niveau im Geschäftsjahr 2012 leicht an. Wir investieren weiterhin in angemessenem Umfang sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Insgesamt waren der Geschäftsverlauf und damit die Entwicklung der Ergebnis- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2013 vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds zufriedenstellend und der Brenntag Konzern konnte seine besondere Widerstandsfähigkeit erneut unter Beweis stellen. Das spiegelt sich auch im Free Cashflow wider, der erneut ein hohes Niveau erreichte.

2.3 Ertragslage

2.3.1 Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns

in Mio. EUR	2013 ¹⁾	2012 ^{2) 3)}	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.) ⁴⁾
Umsatzerlöse	9.769,5	9.689,9	79,6	0,8	3,3
Rohertrag	1.992,3	1.968,4	23,9	1,2	3,9
Operativer Aufwand	-1.294,0	-1.261,4	-32,6	2,6	5,2
Operatives EBITDA	698,3	707,0	-8,7	-1,2	1,6
Transaktionskosten / Holdingumlagen	-1,5	-	-1,5	-	-
EBITDA (inkl. Transaktionskosten / Holdingumlagen)	696,8	707,0	-10,2	-1,4	1,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-101,2	-96,2	-5,0	5,2	7,7
EBITA	595,6	610,8	-15,2	-2,5	0,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-39,7	-36,9	-2,8	7,6	10,6
Finanzergebnis	-60,7	-95,6	34,9	-36,5	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	495,2	478,3	16,9	3,5	-
Ertragsteuern	-156,3	-140,5	-15,8	11,2	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	338,9	337,8	1,1	-	-

B 02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS

- ¹⁾ Enthält einen Einmalaufwand in Höhe von 16,8 Millionen EUR im Zusammenhang mit einer Entscheidung der französischen Wettbewerbsbehörde zu dem Kartellverfahren in Frankreich.
- ²⁾ Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.
- ³⁾ Enthält einen Einmalaufwand in Höhe von 11,0 Millionen EUR im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren in Frankreich.
- ⁴⁾ Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds entwickelten sich der Brenntag Konzern und seine Segmente größtenteils im Rahmen unserer im letztjährigen Prognosebericht dargelegten Erwartungen. Die Entwicklung relativ zur letztjährigen Prognose erläutern wir im Folgenden nur, wo die Entwicklung davon abgewichen ist.

I. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte der Brenntag Konzern Umsatzerlöse von 9.769,5 Millionen EUR und übertraf das Vorjahresniveau. Die Steigerung lag bei 0,8% bzw. bei 3,3% auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Anstieg resultierte aus einer deutlich gestiegenen Absatz-

menge, während der durchschnittliche Absatzpreis leicht rückläufig war. Dabei lieferten neben einem positiven organischen Wachstum des Geschäfts auch die Akquisitionen, vor allem die Altivia Corporation, die Lubrication Services, L.L.C. sowie das ISM / Salkat Geschäft, einen Beitrag zu dieser Entwicklung.

II. Rohertrag

Der Rohertrag des Brenntag Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2% auf 1.992,3 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 3,9% und beruhte vor allem auf einer gestiegenen Absatzmenge, die überwiegend auf den Beitrag der Akquisitionen zurückzuführen war, während der Rohertrag pro Mengeneinheit entgegen den Erwartungen leicht zurück ging.

III. Operativer Aufwand

Im Geschäftsjahr 2013 lag der operative Aufwand des Brenntag Konzerns bei 1.294,0 Millionen EUR und stieg damit um 2,6% (um 5,2% auf Basis konstanter Wechselkurse). Einerseits brachten die Neuerwerbe einen Kostenanstieg mit sich. Andererseits enthielt der operative Aufwand im Geschäftsjahr 2012 die Erhöhung einer Rückstellung im Segment Europa in Höhe von rund 11,0 Millionen EUR und nochmals im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 16,8 Millionen EUR für denselben Sachverhalt. Bereinigt um diesen Effekt sowie um die Akquisitionen hat sich der operative Aufwand auf Basis konstanter Wechselkurse moderat erhöht, was durch die organische Steigerung der Absatzmenge verursacht wurde.

IV. EBITDA

Der Brenntag Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA in Höhe von 696,8 Millionen EUR und konnte damit das starke Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen. Auf Basis konstanter Wechselkurse konnte der Konzern das Vorjahresniveau jedoch um 1,4% übertreffen. Das um Transaktionskosten und Holdingumlagen bereinigte operative EBITDA betrug 698,3 Millionen EUR und lag damit ebenfalls nicht ganz auf Vorjahresniveau. Auf Basis konstanter Wechselkurse wurde das Vorjahr jedoch um 1,6% übertroffen. Bereinigt um die genannte Rückstellungserhöhung im Segment Europa stieg das operative EBITDA im Vorjahresvergleich um 2,4% auf Basis konstanter Wechselkurse. Dies gelang in einem andauernd schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld.

V. Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2013 140,9 Millionen EUR. Davon entfallen 101,2 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie 39,7 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 stiegen die gesamten Abschreibungen um 7,8 Millionen EUR. Diese leichte Erhöhung ist auf die moderate Erweiterung der Kapazitäten sowie höhere Abschreibungen auf aus Akquisitionen resultierenden Kundenbeziehungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2013 auf -60,7 Millionen EUR (2012: -95,6 Millionen EUR). Neben einem etwas reduzierten Zinsniveau in 2013 haben wir auch davon profitiert, dass im Laufe des Jahres 2013 mehrere langfristige Zinsswaps ausgelaufen sind, die mit aus heutiger Sicht hohen festen Zinssätzen ausgestattet waren. Daneben ist die Veränderung des Finanzergebnisses insbesondere auf die Neubewertung der Kaufpreisverbindlichkeit für die restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche) zurückzuführen. Der für 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile an Zhong Yung war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit angesetzt; Anpassungen aus Aufzinsungen und Schätzungsänderungen werden seither erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das in 2013 angefallene Ergebnis aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen, Fremdwährungsverbindlichkeiten und Fremdwährungsderivaten von insgesamt -15,5 Millionen EUR (2012: -19,1 Millionen EUR) steht maßgeblich in Zusammenhang mit unseren Aktivitäten in Venezuela. Die ungünstige politische Entwicklung sowie verschärfte Devisenbeschränkungen führten zu Aufwendungen aus wechselkursbedingten Wertberichtigungen in Höhe von 5,7 Millionen EUR (2012: 10,5 Millionen EUR). Die übrigen Währungskursverluste enthalten die Kosten für das Hedging sowie das Ergebnis aus Währungspositionen, die wir bewusst nicht oder nicht vollständig abgesichert hatten.

VI. Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2013 495,2 Millionen EUR und lag damit leicht über dem Vorjahreswert (2012: 478,3 Millionen EUR).

VII. Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Auch der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag stieg auf 156,3 Millionen EUR an (2012: 140,5 Millionen EUR).

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich auf 338,9 Millionen EUR (2012: 337,8 Millionen EUR).

VIII. Return on Net Assets (RONA)

RONA in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung	
			abs.	in %
EBITA	595,6	610,8	-15,2	-2,5
Durchschnittlicher Bestand Sachanlagen	856,4	860,5	-4,1	-0,5
Durchschnittlicher Bestand Working Capital	1.090,0	1.048,8	41,2	3,9
RONA	30,6%	32,0%	-	-

B 03 RETURN ON NET ASSETS (RONA)

Der Brenntag Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen RONA in Höhe von 30,6% und lag damit um 1,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist überwiegend auf den Rückgang des EBITA und den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an Working Capital zurückzuführen und konnte von dem Rückgang des durchschnittlichen Bestands an Sachanlagen nicht vollständig kompensiert werden.

2.3.2 Geschäftsentwicklung der Segmente

2013 in Mio. EUR	Brenntag Konzern	Europa	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	9.769,5	4.558,3	3.143,6	849,2	738,0	480,4
Rohertrag	1.992,3	930,0	763,1	163,6	121,7	13,9
Operativer Aufwand	-1.294,0	-632,6	-437,4	-116,6	-74,2	-33,2
Operatives EBITDA	698,3	297,4	325,7	47,0	47,5	-19,3

B 04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Europa

in Mio. EUR	2013 ¹⁾	2012 ^{2) 3)}	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.558,3	4.549,0	9,3	0,2	1,2
Rohertrag	930,0	927,9	2,1	0,2	1,3
Operativer Aufwand	-632,6	-622,0	-10,6	1,7	2,7
Operatives EBITDA	297,4	305,9	-8,5	-2,8	-1,5

B 05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EUROPA

- ¹⁾ Enthält einen Einmalaufwand in Höhe von 16,8 Millionen EUR im Zusammenhang mit einer Entscheidung der französischen Wettbewerbsbehörde zu dem Kartellverfahren in Frankreich.
- ²⁾ Enthält einen Einmalaufwand in Höhe von 11,0 Millionen EUR im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren in Frankreich.
- ³⁾ Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

I. Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Europa erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Außenumsatz von 4.558,3 Millionen EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 0,2% bzw. von 1,2% auf Basis konstanter Wechselkurse und ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen, während der durchschnittliche Absatzpreis leicht rückläufig war.

II. Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Rohertrag im Segment Europa 930,0 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um 0,2%. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 1,3% und beruhte vor allem auf einer gestiegenen Absatzmenge, während der Rohertrag pro Mengeneinheit entgegen den Erwartungen leicht rückläufig war.

III. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Segment Europa lag im Geschäftsjahr 2013 bei 632,6 Millionen EUR und stieg damit um 1,7% und entsprechend um 2,7% auf Basis konstanter Wechselkurse. Bereinigt um die Rückstellungserhöhung für das Kartellverfahren in Frankreich im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 11,0 Millionen EUR und im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 16,8 Millionen EUR ergab sich nur ein moderater Anstieg des operativen Aufwands, was auf unser fortgesetztes striktes Kostenmanagement zurückzuführen ist.

IV. Operatives EBITDA

Die europäischen Gesellschaften verzeichneten im Geschäftsjahr 2013 ein operatives EBITDA von 297,4 Millionen EUR und damit einen leichten Rückgang von 2,8% bzw. von 1,5% auf Basis konstanter Wechselkurse. Bereinigt um die Rückstellungserhöhung in Frankreich lag das Ergebnis nahezu auf Vorjahresniveau. Auf Basis konstanter Wechselkurse stieg das Ergebnis sogar an. Die Steigerung lag bei 0,4%. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in Europa halten wir dies für eine zufriedenstellende Entwicklung.

Nordamerika

in Mio. EUR	2013	2012 ¹⁾	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	3.143,6	3.065,2	78,4	2,6	6,4
Rohertrag	763,1	742,3	20,8	2,8	6,7
Operativer Aufwand	-437,4	-420,6	-16,8	4,0	8,1
Operatives EBITDA	325,7	321,7	4,0	1,2	4,9

B 06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

¹⁾ Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

I. Außenumsatz, Absatz und Preise

Der Außenumsatz der nordamerikanischen Gesellschaften erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6% bzw. bereinigt um Wechselkurseffekte um 6,4% auf 3.143,6 Millionen EUR. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen. Darüber hinaus leisteten die Akquisitionen, insbesondere der Alivia Corporation und der Lubrication Services, L.L.C., einen positiven Beitrag zum Wachstum. Der durchschnittliche Absatzpreis hingegen war rückläufig. Dies ist vor allem ein Resultat der Akquisition der Alivia Corporation, deren Produktmix von einem hohen Anteil an Produkten mit einem vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Absatzpreis geprägt ist.

II. Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Segment Nordamerika einen Rohertrag von 763,1 Millionen EUR und lag damit über dem Niveau des Vorjahres. Die Steigerung betrug 2,8% (auf Basis konstanter Wechselkurse 6,7%). Dieses Wachstum resultiert vor allem aus dem teilweise akquisitionsbedingten Anstieg der Absatzmenge, während der Rohertrag pro Mengeneinheit unter dem Vorjahreswert lag.

III. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Geschäftsjahr 2013 betrug 437,4 Millionen EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,0% und entsprechend um 8,1% auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus einer Steigerung der Absatzmenge. Die größten Steigerungen zeigten sich in den Bereichen Personal, Mieten und Transportkosten.

IV. Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten ein operatives EBITDA von 325,7 Millionen EUR und verzeichneten damit ein Wachstum im Geschäftsjahr 2013. Das Ergebniswachstum betrug 1,2% und entsprechend 4,9% auf Basis konstanter Wechselkurse im Vorjahresvergleich. Dieses Ergebnis wurde in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erzielt.

Lateinamerika

<i>in Mio. EUR</i>	2013	2012	Veränderung		
			<i>abs.</i>	<i>in %</i>	<i>in % (fx adj.)</i>
Außenumsatz	849,2	919,0	-69,8	-7,6	-2,0
Rohertrag	163,6	169,6	-6,0	-3,5	2,1
Operativer Aufwand	-116,6	-112,7	-3,9	3,5	9,4
Operatives EBITDA	47,0	56,9	-9,9	-17,4	-12,3

B 07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

Laut unserem letztjährigen Ausblick erwartete Brenntag in den lateinamerikanischen Volkswirtschaften ein überdurchschnittliches Wachstum und hatte aus diesem Grunde zusätzliche Ressourcen aufgebaut. Tatsächlich entwickelte sich die Nachfrage aber schwächer als erwartet. Brenntag hat die Kapazitäten daher entsprechend angepasst und segmentweit Strukturmaßnahmen durchgeführt.

I. Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Lateinamerika verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 einen Außenumsatz von 849,2 Millionen EUR und damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 7,6% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 2,0%. Auf Basis konstanter Wechselkurse ergibt sich diese Entwicklung sowohl aus einem leichten Rückgang des durchschnittlichen Absatzpreises als auch aus einem Rückgang der Absatzmenge.

II. Rohertrag

Der Rohertrag lag im Geschäftsjahr 2013 bei 163,6 Millionen EUR, was einem Rückgang von 3,5% entspricht. Auf Basis konstanter Wechselkurse war hingegen eine – wenn auch

geringer als erwartet ausgefallene – Verbesserung um 2,1% zu verzeichnen, die auf einen höheren durchschnittlichen Rohertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen ist, während die Absatzmenge rückläufig war.

III. Operativer Aufwand

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der operative Aufwand 116,6 Millionen EUR, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 3,5% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 9,4% bedeutet. Dies beruht neben höheren Kosten für Mieten insbesondere auf höheren Personalkosten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit den zuvor genannten Anpassungen innerhalb der Region stehen. Diese Maßnahmen führten zu einem insgesamt deutlich höheren Anstieg des Aufwands als ursprünglich erwartet.

IV. Operatives EBITDA

Die lateinamerikanischen Gesellschaften verzeichneten ein operatives EBITDA von 47,0 Millionen EUR, was im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 einen Rückgang von 17,4% (auf Basis konstanter Wechselkurse von 12,3%) bedeutet. Der Berichtszeitraum war von einer nicht zufriedenstellenden Rohertragsentwicklung geprägt. Daher wurden innerhalb des Geschäftsjahres 2013 Maßnahmen ergriffen, die einerseits das Wachstum des operativen Geschäfts weiter fördern und andererseits die Entwicklung des Aufwands strikt kontrollieren. Diese Maßnahmen wurden insbesondere als notwendig erachtet, weil auch das gesamtwirtschaftliche Umfeld Anzeichen für eine leichte Schwächung aufwies. Insgesamt halten wir das in 2013 erreichte operative EBITDA für unbefriedigend und es entspricht nicht unseren Erwartungen.

Asien Pazifik

in Mio. EUR	2013	2012 ^{1) 2)}	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	738,0	708,6	29,4	4,1	7,4
Rohertrag	121,7	113,5	8,2	7,2	11,3
Operativer Aufwand	-74,2	-66,7	-7,5	11,2	16,5
Operatives EBITDA	47,5	46,8	0,7	1,5	4,2

B 08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEMGENTE / ASIEN PAZIFIK

¹⁾ Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

²⁾ Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

I. Außenumsatz, Absatz und Preise

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Segment Asien Pazifik einen Außenumsatz von 738,0 Millionen EUR und zeigte damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Anstieg von 4,1% bzw. von 7,4% auf Basis konstanter Wechselkurse. Durch die Veränderung des Produktmix zugunsten hochpreisiger und hochmargiger Produkte beobachteten wir einen Rückgang der Absatzmenge, der jedoch durch den höheren durchschnittlichen Absatzpreis mehr als kompensiert werden konnte.

II. Rohertrag

Der Rohertrag betrug im Geschäftsjahr 2013 121,7 Millionen EUR und erhöhte sich wie prognostiziert. Das Wachstum lag bei 7,2% und entsprechend bei 11,3% auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Zuwachs beruht auf einem gestiegenen Rohertrag pro Mengeneinheit und ist vor allem auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung des ISM / Salkat Geschäfts in 2013 zurückzuführen.

III. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand lag im Berichtszeitraum bei 74,2 Millionen EUR und stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um 11,2% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 16,5%). Für diese Entwicklung waren vor allem höhere Kosten für Personal und Mieten verantwortlich, die zu einem großen Teil akquisitionsbedingt anstiegen.

IV. Operatives EBITDA

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013 ein operatives EBITDA von 47,5 Millionen EUR und lagen damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg lag bei 1,5% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse bei 4,2% und resultierte aus der Akquisition des ISM / Salkat Geschäfts, das erstmalig ganzjährig vollkonsolidiert wurde.

Alle sonstigen Segmente

<i>in Mio. EUR</i>	2013	2012 ^{1) 2)}	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	480,4	448,1	32,3	7,2	7,2
Rohertrag	13,9	15,1	-1,2	-7,9	-7,9
Operativer Aufwand	-33,2	-39,4	6,2	-15,7	-15,7
Operatives EBITDA	-19,3	-24,3	5,0	-20,6	-20,6

B 09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

¹⁾ Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

²⁾ Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Das operative EBITDA der Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, lag im Geschäftsjahr 2013 leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums.

Im selben Zeitraum verzeichneten die Holdinggesellschaften ein operatives EBITDA, das deutlich über dem Vorjahresergebnis lag. Dies ist auf einen geringeren operativen Aufwand u.a. aufgrund geringerer Personalaufwendungen und geringerer Aufwendungen für die Vorbereitung von Akquisitionen zurückzuführen.

Insgesamt betrug das operative EBITDA der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2013 -19,3 Millionen EUR und verbesserte sich damit um 5,0 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahreswert.

2.4 Finanzlage

2.4.1 Kapitalstruktur

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potentiellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Die Steuerung unserer Liquiditäts-, Zins- sowie Währungsrisiken erfolgt im Wesentlichen auf konzernweiter Basis durch Corporate Finance. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie die Sicherstellung von weltweit einheitlichen Prozessen werden durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit, die wir am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben.

Der syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und basiert auf einer variablen Verzinsung. Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt, welche in der nachfolgenden Tabelle zum 31. Dezember 2013 dargestellt sind:

Tranche	Betrag in gezogener Währung	Derzeitiger Zinssatz über EURIBOR / LIBOR
A1	255.000.000,00 EUR	1,85%
A2	85.000.000,00 CHF	1,85%
A3	80.000.000,00 CAD	1,85%
B	910.000.000,00 USD	1,95%

B 10 TRANCHEN DES KONSORTIALKREDITS

Neben den oben aufgeführten, jeweils voll gezogenen Tranchen des Konsortialkredits umfasst die Kreditvereinbarung auch eine variable Kreditlinie von 500,0 Millionen EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden kann.

Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus

dem Konsortialkredit belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 1.038,6 Millionen EUR. Die variable Kreditlinie war zu diesem Stichtag größtenteils unbeansprucht.

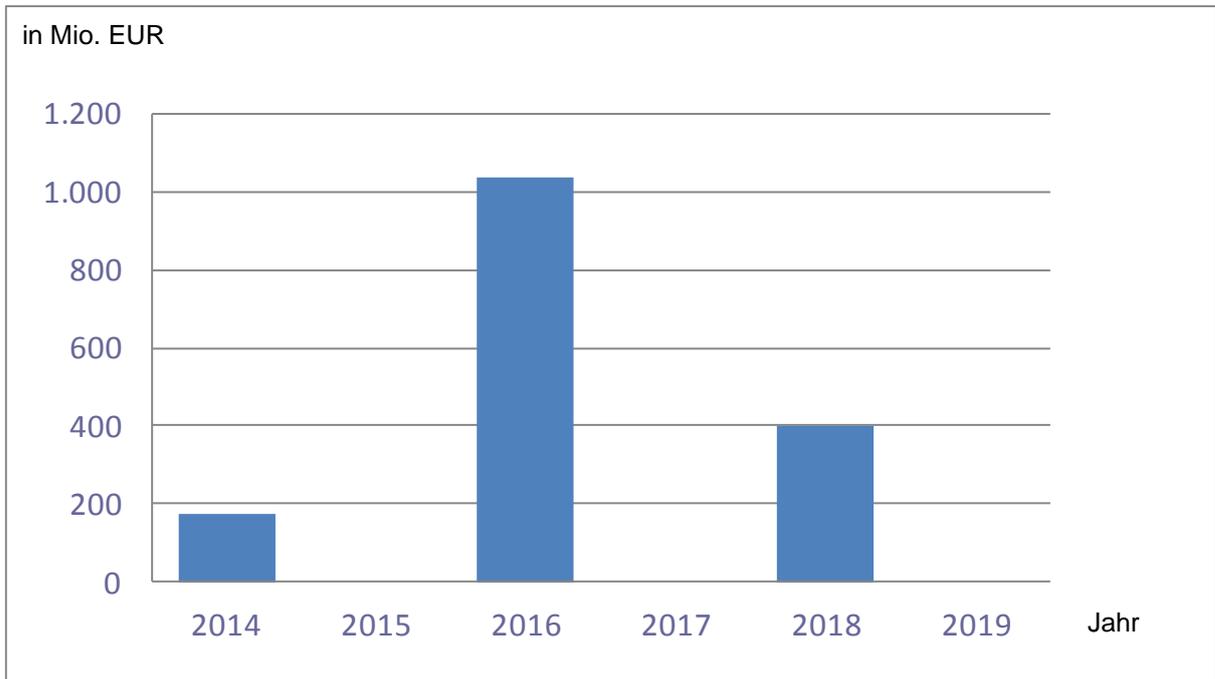
Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Insgesamt sind zurzeit ca. 50% der Finanzschulden des Brenntag Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe im Volumen von 400,0 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5%. Sie ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem Konsortialkredit.

Ergänzend zu dem Konsortialkredit und der Anleihe stellt ein internationales Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Zehn Brenntag Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Limited, Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Unter dem Forderungsverkaufsprogramm steht ein maximaler Kreditrahmen von 220,0 Millionen EUR zur Verfügung, wobei sich die aus dem Programm resultierenden Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 auf umgerechnet 175,6 Millionen EUR beliefen (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Das Programm wurde in den letzten Jahren mehrfach verlängert und läuft derzeit bis Juni 2014. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS¹⁾ per 31. Dezember 2013



B 11 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

¹⁾ Konsortialkredit, Anleihe und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

2.4.2 Investitionen

Im Jahr 2013 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 98,2 Millionen EUR (2012: 86,3 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Jankowice, Polen (2,9 Millionen EUR): In Polen werden große Vorkommen an Schiefergas vermutet. Um Wachstumsmöglichkeiten in diesem Bereich zu nutzen, findet in Jankowice eine Vergrößerung der Lagerkapazität statt. Zudem wird ein Labor installiert, in dem Anwendungen und Tests von Öl- & Gasprodukten möglich sind. Das Projekt umfasst zudem die Errichtung einer Wasseraufbereitungsanlage, um aktuellen Umweltstandards und Nachhaltigkeitsaspekten zu entsprechen.
- Standort Piobesi, Italien (1,4 Millionen EUR): Im Zusammenhang mit dem Umzug an einen neuen Standort in Piobesi (Region Turin) wird in Abfüll-, Mixing & Blending- sowie Lagervorrichtungen und Betriebseinrichtungen investiert. Damit stellen wir sicher, dass der neue Standort den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen entspricht. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2012 begonnen.
- Standort Lutterworth, Großbritannien (1,1 Millionen EUR): An dem Standort findet eine Erneuerung sowie Vergrößerung der Tankanlagen gemäß den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen statt. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2012 begonnen.
- Standort Lachine, Kanada (0,8 Millionen EUR): Das Projekt betrifft die Konsolidierung der Lagerhäuser in der Region Montreal (Quebec). Die Infrastruktur am Standort Lachine im Umland von Montreal soll verlagert und konzentriert werden. Dies dient einer effizienteren Prozessgestaltung und erlaubt weiteres Wachstum. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2011 begonnen.

- Standort Dickinson, North Dakota, USA (1,1 Millionen EUR): Der Standort beliefert eine der am schnellsten wachsenden Regionen der USA im Bereich Öl & Gas. Um dieses Geschäft auszubauen, verbessern wir mit diesem Projekt die Transportinfrastruktur des Standortes und erweitern sowohl Produktionsanlagen als auch Lagerkapazitäten.
- Standort Odessa, USA (1,2 Millionen EUR): Der Standort befindet sich nahe des Permian Basin, eine der am schnellsten wachsenden Regionen der USA im Bereich Öl & Gas. Aufgrund des stark wachsenden Volumens ist eine Erhöhung der Lagerkapazitäten unseres Standortes erforderlich, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.
- Standort Guarulhos, Brasilien (1,1 Millionen EUR): Die brasilianische Landesgesellschaft nutzt eine große Zahl von gemieteten Spezialcontainern für die Lagerung und Lieferung hochpreisiger Produkte. Um Kosteneinsparungen zu realisieren, wurde entschieden, die Container zu erwerben statt weiterhin anzumieten. Ein zeitweise höherer Bedarf an Containern in Spitzenzeiten wird weiterhin durch Miete abgedeckt.
- Standort Guarulhos, Brasilien (0,4 Millionen EUR): Der Standort hat die Geschäftstätigkeit im Bereich Öl & Gas ausgeweitet. In diesem Zusammenhang wurden fünf Tanks angeschafft, die zur Lagerung von Spezialstoffen benötigt werden.
- Standort Santiago de Chile, Chile (1,1 Millionen EUR): Durch Kauf eines angrenzenden Grundstücks und Bau zusätzlicher Produktionsanlagen wird der Standort vergrößert. Die Investition ist erforderlich, um dem wachsenden Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen und die Anlagen den neuesten Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen anzupassen.
- Standort San Martin Obispo, Mexiko (0,8 Millionen EUR): Am Standort San Martin Obispo wurden die Geschäftsaktivitäten des Raumes Mexico City gebündelt. Um das Zusatzgeschäft abwickeln zu können, wurden Produktions- und Laboreinrichtungen sowie Lagerkapazitäten errichtet.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

2.4.3 Liquidität

Cashflow

<i>in Mio. EUR</i>	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	357,8	433,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135,2	-312,7
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-44,0	-234,8
davon Auszahlungen für sonstige Investitionen	-98,2	-86,3
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	7,0	8,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-115,9	-228,0
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	106,7	-107,7

B 12 CASHFLOW

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 357,8 Millionen EUR und lag damit um 75,2 Millionen EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die im dritten Quartal 2013 erfolgte Zahlung des Bußgelds im Zusammenhang mit dem französischen Kartellverfahren (47,8 Millionen EUR) sowie auf höhere Steuerzahlungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 135,2 Millionen EUR entfiel mit 98,2 Millionen EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 44,0 Millionen EUR ist der Kaufpreis für das im Rahmen eines Asset Deals in den USA erworbene Geschäft der Lubrication Services, L.L.C. mit 31,0 Millionen EUR enthalten. Weitere 10,1 Millionen EUR betreffen das ebenfalls im Rahmen eines Asset Deals erworbene Distributionsgeschäft der Zytex Gruppe in Indien.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 115,9 Millionen EUR. Davon entfielen 123,6 Millionen EUR auf die Dividendenzahlung an die Brenntag Aktionäre. Die übrigen Veränderungen betrafen im Wesentlichen Mittelaufnahmen (43,9 Millionen EUR) und Tilgungen (24,3 Millionen EUR) aus lokalen Bankfinanzierungen.

Entwicklung Free Cashflow

Free Cashflow <i>in Mio. EUR</i>	2013	2012	Veränderung	
			<i>abs.</i>	<i>in %</i>
EBITDA (inkl. Transaktionskosten / Holdingumlagen)	696,8	707,0	-10,2	-1,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	-97,2	-94,7	-2,5	2,6
Veränderung Working Capital	-56,2	-33,0	-23,2	70,3
Free Cashflow	543,4	579,3	-35,9	-6,2

B 13 ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 543,4 Millionen EUR und verzeichnete damit einen leichten Rückgang um 6,2% gegenüber dem Vorjahr (579,3 Millionen EUR).

Wesentlich verantwortlich hierfür war der Anstieg des Working Capitals, der höher ausfiel als im Vorjahr. Das EBITDA konnte auch bedingt durch den Effekt aus den oben genannten Erhöhungen von Rückstellungen im Segment Europa das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Darüber hinaus verzeichneten wir beim Capex aufgrund des größeren Geschäftsumfangs einen leichten Anstieg.

2.5 Vermögenslage

<i>in Mio. EUR</i>	31.12.2013		31.12.2012 ²⁾	
	<i>abs.</i>	<i>in %</i>	<i>abs.</i>	<i>in %</i>
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.589,8	46,0	2.529,8	44,3
Flüssige Mittel	426,8	7,6	346,6	6,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.248,8	22,2	1.266,4	22,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	157,1	2,8	156,4	2,7
Vorräte	757,1	13,4	760,4	13,3
Langfristig gebundenes Vermögen	3.037,5	54,0	3.178,3	55,7
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	2.074,3	36,9	2.171,0	38,0
Sonstiges Anlagevermögen	869,4	15,4	902,4	15,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	93,8	1,7	104,9	1,9
Bilanzsumme	5.627,3	100,0	5.708,1	100,0
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	1.656,4	29,4	1.597,6	28,0
Rückstellungen	37,3	0,7	76,7	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961,5	17,1	1.008,2	17,7
Finanzverbindlichkeiten	293,9	5,2	130,3	2,3
Übrige Verbindlichkeiten	363,7	6,4	382,4	6,7
Langfristige Finanzierungsmittel	3.970,9	70,6	4.110,5	72,0
Eigenkapital	2.093,7	37,2	1.944,2	34,1
Fremdkapital	1.877,2	33,4	2.166,3	37,9
Rückstellungen	212,5	3,8	251,3	4,4
Finanzverbindlichkeiten	1.474,6	26,2	1.699,2	29,8
Übrige Verbindlichkeiten	190,1	3,4	215,8	3,7
Bilanzsumme	5.627,3	100,0	5.708,1	100,0

B 14 VERMÖGENSLAGE

¹⁾ Von den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.148 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

²⁾ Die Werte für den 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

Zum 31. Dezember 2013 verringerte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,4% auf 5.627,3 Millionen EUR (31.12.2012: 5.708,1 Millionen EUR).

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 23,1% auf 426,8 Millionen EUR (31.12.2012: 346,6 Millionen EUR).

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten im Berichtszeitraum um 1,4% auf 1.248,8 Millionen EUR (31.12.2012: 1.266,4 Millionen EUR).
- Die Vorräte sanken im Berichtszeitraum um 0,4% auf 757,1 Millionen EUR (31.12.2012: 760,4 Millionen EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf die Veränderung des Working Capitals verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,6% auf 961,5 Millionen EUR (31.12.2012: 1.008,2 Millionen EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2012 - bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen - insgesamt um 56,2 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals¹⁾ ging mit 9,0 im Berichtszeitraum gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 (9,2) leicht zurück.

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% bzw. 129,7 Millionen EUR auf 2.943,7 Millionen EUR (31.12.2012: 3.073,4 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (97,2 Millionen EUR) einerseits sowie planmäßigen Abschreibungen (139,0 Millionen EUR) und Wechselkurseffekten (105,1 Millionen EUR) andererseits.

¹⁾ Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang sowie jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 163,6 Millionen EUR auf insgesamt 293,9 Millionen EUR (31.12.2012: 130,3 Millionen EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der Finanzverbindlichkeiten des Forderungsverkaufsprogramms (175,6 Millionen EUR), die aufgrund der Fälligkeit im Juni 2014 seit dem zweiten Quartal 2013 innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum um 224,6 Millionen EUR oder 13,2% auf 1.474,6 Millionen EUR (31.12.2012: 1.699,2 Millionen EUR). Dies geht vor allem auf die bereits oben beschriebene Umgliederung der Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Forderungsverkaufsprogramm zurück.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 249,8 Millionen EUR (31.12.2012: 328,0 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 101,0 Millionen EUR (31.12.2012: 123,5 Millionen EUR).

Der Brenntag Konzern wies zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 2.093,7 Millionen EUR (31.12.2012: 1.944,2 Millionen EUR) aus.

3 Jahresabschluss der Brenntag AG

3.1 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Brenntag AG nach HGB <i>in Mio. EUR</i>	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	93,6	95,9
Personalaufwand	-23,0	-20,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2,5	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84,8	-84,6
Finanzergebnis	50,3	158,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33,6	146,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,6	-9,9
Jahresüberschuss	27,0	137,0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	106,9	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-13,4
Bilanzgewinn	133,9	123,6

B 15 BRENNTAG AG / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Erträge aus Derivaten, Währungskursgewinne und konzerninterne Weiterbelastungen.

Demgegenüber enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen aus Derivaten und Währungskursverluste. Daneben werden hier auch Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung sowie für IT- und sonstige Dienstleistungen ausgewiesen.

Das Finanzergebnis entfällt mit 41,1 Millionen EUR (2012: 143,5 Millionen EUR) auf Erträge aus Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr. Dieser Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Entscheidung, weniger Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften auszuschütten als im letzten Jahr. Das Zinsergebnis der Brenntag AG wird im Wesentlichen von den konzerninternen Finanzierungsaktivitäten bestimmt. Bedingt durch einen veränderten Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften belief sich das Zinsergebnis in 2013 auf +9,2 Millionen EUR im Vergleich zu +14,8 Millionen EUR im Vorjahr. Die Zinserträge sind aufgrund eines geringeren Kreditvolumens sowie niedrigerer Basiszinssätze gesunken. Der Zinsaufwand ist hingegen, vor allem infolge höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, leicht angestiegen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6,6 Millionen EUR (2012: 9,9 Millionen EUR) betreffen Ertragsteuern und entfallen auf das Jahr 2013 sowie auf Vorjahre. Die Brenntag AG als Organträgerin ist Steuerschuldnerin für die ertragsteuerliche Organschaft.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag AG hängt - entsprechend ihrer Funktion als Holding - im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden ab und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausschüttungen. Bei Brenntag werden konzerninterne Dividenden unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungsbedarfe und weiterer Überlegungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag AG erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

Bilanz der Brenntag AG nach HGB (Kurzfassung) <i>in Mio. EUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen	2.371,7	2.324,7
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten und aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	667,3	730,0
Gesamtvermögen	3.039,0	3.054,7
Eigenkapital	2.298,3	2.394,9
Rückstellungen	34,7	29,8
Verbindlichkeiten	706,0	630,0
Gesamtkapital	3.039,0	3.054,7

B 16 BRENNTAG AG / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

Das Eigenkapital der Brenntag AG ging in 2013 um 96,6 Millionen EUR auf 2.298,3 Millionen EUR zurück. Dieser Rückgang resultiert – bei einem Jahresüberschuss für das Jahr 2013 von 27,0 Millionen EUR – aus der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 123,6 Millionen EUR.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag AG wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag AG angefordert werden. Im Internet ist der Jahresabschluss der Brenntag AG unter WWW.BRENNTAG.COM abrufbar.

3.2 Gewinnverwendung der Brenntag AG

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2013 einen Jahresüberschuss von 27.021.076,29 EUR aus. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 106.878.923,71 EUR aus den anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 133.900.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Juni 2014 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 133.900.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 2,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 133.900.000,00 EUR, zu verwenden.

4 Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht stellt die Vergütungssystematik sowie die individuellen Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG dar. Er berücksichtigt die geltenden Regelungen des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex.

4.1 Vergütungssystem des Vorstands

Die Festsetzung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und bereitet die Beschlussfassungen über dessen Veränderungen vor.

Vergütungsbestandteile

Die aktuelle Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einer kurzfristigen, nach oben begrenzten variablen Barvergütung (Jahresbonus mit Cap) und einer langfristigen variablen Vergütung (Virtual Share Performance Bonus). Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands individuell geregelte Leistungen in eine betriebliche Altersversorgung sowie vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen wie z.B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale. Darüber hinaus bestehen eine Gruppenunfall- und eine Directors & Officers-Versicherung. Die Bezüge von Steven Holland und William

Fidler werden zum Teil in Großbritannien (Steven Holland) bzw. in den USA (William Fidler) und zum Teil in Deutschland versteuert. Etwaige Steuernachteile, die ihnen aus der teilweisen Besteuerung ihrer Bezüge in Deutschland im Vergleich zu einer Besteuerung nur in ihrem Heimatland entstehen, werden ihnen erstattet (Steuergleichstellungsvereinbarung). Da die tatsächliche Steuerlast erst zeitversetzt im Rahmen der Steuererklärungen ermittelt werden kann, ergeben sich gegebenenfalls nachgehend Steuerausgleichsverpflichtungen seitens Brenntag, die dann in zukünftigen Vergütungsberichten nachträglich enthalten sein werden.

Jahresgrundgehalt und kurzfristige variable Vergütung

Das Jahresgrundgehalt ist zahlbar in zwölf gleichen monatlichen Raten.

Die kurzfristige variable Vergütung (Jahresbonus) hängt von der Erreichung bestimmter Ziele ab. Die Zielwerte werden für das jeweils kommende Geschäftsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart.

Der Jahresbonus bemisst sich dabei zu 40% nach dem operativen EBITDA und zu jeweils 20% nach Rohertrag, Free Cashflow und RONA des Konzerns (Key Performance Indikatoren).

Der Jahresbonus ermittelt sich anhand der Zielerreichung in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wird, sowie anhand der in den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren auf konsolidierter Basis erreichten Key Performance Indikatoren (KPI). Wird der Zielwert, bezogen auf einen KPI, nicht erreicht, reduziert sich dieser Teil des Bonus um 3% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten Ziels. Bei Übererfüllung bleibt der Bonus je KPI auf 100% begrenzt (Cap).

Für William Fidler, der seit dem 21. März 2011 dem Vorstand angehört, galten für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 die folgenden Ausnahmen:

- a) Die Höhe des Jahresbonus für das Jahr 2011 wurde allein auf Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2011 festgesetzten Ziele berechnet.
- b) Der Jahresbonus für das Jahr 2012 berechnete sich zu 50% auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2011 festgesetzten Ziele und zu 50% auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2012 festgesetzten Ziele.

Für Georg Müller, der seit dem 1. April 2012 dem Vorstand angehört, gelten für die Geschäftsjahre 2012, 2013 und 2014 abweichend die folgenden Ausnahmen:

- a) Die Höhe des Jahresbonus für das Jahr 2012 wurde allein auf Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2012 festgesetzten Ziele berechnet.
- b) Der Jahresbonus für das Jahr 2013 berechnet sich zu 9/21 auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2012 festgesetzten Ziele und zu 12/21 auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2013 festgesetzten Ziele.
- c) Der Jahresbonus für das Jahr 2014 berechnet sich zu 9/33 auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2012 festgesetzten Ziele und jeweils zu 12/33 auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2013 und für 2014 festgesetzten Ziele.

Sachbezüge und sonstige Leistungen

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachbezüge und sonstige Leistungen wie z.B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale und Leistungen aus Steuergleichstellungsvereinbarungen. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfallversicherung. Für Mandate in Konzern- oder Beteiligungsgesellschaften werden keine zusätzlichen Vergütungen gezahlt. Weiterhin besteht für die Vorstandsmitglieder eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens, pro Jahr begrenzt auf 150% des Jahresgrundgehalts, vor.

Langfristige variable Vergütung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht außerdem ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan). Der hieraus resultierende Virtual Share Performance Bonus hängt von der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele (die quantitativen Ziele entsprechen den im Zusammenhang mit dem Jahresbonus gesetzten Zielen) im Jahr der Gewährung sowie in den beiden vorhergehenden Jahren und von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft in den jeweils vier darauf folgenden Jahren ab.

Im Rahmen dieses Programms wird den Vorstandsmitgliedern für jedes Geschäftsjahr ein Grundbetrag zugeteilt. Der Grundbetrag basiert auf Punkten, die von der Übererfüllung quantitativer Ziele (dies sind die oben definierten KPI) und der Erreichung qualitativer Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr und den beiden vorhergehenden Geschäftsjahren abhängen. Jeder erreichte Punkt stellt 1% des Grundbetrags dar, wobei qualitative Ziele nicht mehr als 45 Punkte ergeben sollen und die quantitativen Ziele nicht mehr als maximal 90 Punkte ausmachen dürfen. Für jedwede Übererfüllung eines KPI in einem der drei Geschäftsjahre um 1% wird ein Punkt zugewiesen. Insgesamt ist der Grundbetrag auf 135% des Anfangs-Grundbetrags begrenzt.

Für William Fidler, der seit dem 21. März 2011 dem Vorstand angehört, galten für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 die folgenden Ausnahmen:

- a) Die Höhe des Grundbetrags für das Jahr 2011 wurde allein auf der Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2011 festgesetzten Ziele berechnet. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI wurden 3% pro 1% Übererfüllung angerechnet.
- b) Der Grundbetrag für das Jahr 2012 berechnete sich auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2011 und 2012 festgesetzten Ziele. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI in einem der beiden maßgeblichen Geschäftsjahre wurden 1,5% pro 1% Übererfüllung angerechnet.

Für Georg Müller, der seit dem 1. April 2012 dem Vorstand angehört, gelten für die Geschäftsjahre 2012, 2013 und 2014 abweichend die folgenden Ausnahmen:

- a) Die Höhe des Grundbetrags für das Jahr 2012 wurde allein auf der Grundlage der Erreichung der in dem Jahresbonusplan für 2012 festgesetzten Ziele berechnet. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI werden 3% pro 1% Übererfüllung angerechnet.
- b) Der Grundbetrag für das Jahr 2013 berechnet sich auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2012 und 2013 festgesetzten Ziele. Im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI im Geschäftsjahr 2012 werden 9/7 Punkte pro 1% Übererfüllung und im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI im Geschäftsjahr 2013 12/7 Punkte pro 1% Übererfüllung angerechnet.
- c) Der Grundbetrag für das Jahr 2014 berechnet sich auf der Grundlage der Erreichung der im Jahresbonusplan für 2012, 2013 und 2014 festgesetzten Ziele. Im Fall einer

Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI im Geschäftsjahr 2012 werden 9/11 Punkte pro 1% Übererfüllung und im Fall einer Zielerreichung von mehr als 100% für einen der KPI im Geschäftsjahr 2013 oder im Geschäftsjahr 2014 12/11 Punkte pro 1% Übererfüllung angerechnet.

Jeweils die Hälfte des Grundbetrags wird als virtuelle Aktien der Gesellschaft zugeteilt (Allocated Virtual Shares). Der für die Ermittlung der Anzahl der zugeteilten virtuellen Aktien maßgebliche Aktienkurs ist der gewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der letzten drei Monate.

Vier Jahre nach Zuteilung wird die Anzahl der Allocated Virtual Shares multipliziert mit der Summe aus

- (i) dem durchschnittlichen Aktienkurs, wobei der letzte Börsenhandelstag an der Frankfurter Börse im vierten Geschäftsjahr nach der Umwandlung maßgeblich ist, und
- (ii) der innerhalb dieser vier Jahre pro Aktie ausgeschütteten Dividende, bereinigt um alle Kapitalmaßnahmen und Aktien-Splits (Total Shareholder Return).

Die folgende Tabelle zeigt die den einzelnen Vorstandsmitgliedern jeweils zugeteilte Anzahl virtueller Aktien:

Virtuelle Aktien ¹⁾	Steven Holland	Jürgen Buchsteiner	William Fidler	Georg Müller	Gesamt
				(ab 1.4.2012)	
2013	1.798	1.129	1.095	939	4.961
2012	4.361	3.005	1.490	763	9.619

B 17 VIRTUELLE AKTIEN

¹⁾ Bei den für das Geschäftsjahr 2013 genannten Stückzahlen handelt es sich um vorläufige, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegte Werte, die noch nicht vom Aufsichtsrat endgültig zugeteilt sind. Die Anzahl der virtuellen Aktien für 2012 wurde aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter angepasst.

Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags eines jeden Geschäftsjahres (Retained Base Amount) wird mit einem Faktor multipliziert, der sich aus einem Vergleich des Total Shareholder Returns für die Aktien der Gesellschaft (durchschnittlicher Aktienkurs plus ausgeschüttete Dividenden, bereinigt um alle Kapitalmaßnahmen und Aktien-Splits) mit der Entwicklung des MDAX über einen Zeitraum von vier Jahren (Vergleichszeitraum) ergibt. Der Vergleichszeitraum beginnt am letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres, für das der Grundbetrag berechnet worden ist, und endet am letzten Börsen-

handelstag des vierten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das der Grundbetrag berechnet worden ist, folgt. Für jeden Prozentpunkt, um den der Total Shareholder Return positiv oder negativ vom MDAX abweicht, erhöht bzw. vermindert sich der Retained Base Amount um 2%. Der relevante MDAX-Wert wird anhand des durchschnittlichen MDAX (Total Return Index) der letzten 20 Börsentage vor dem maßgeblichen Datum ermittelt.

Der nach diesem Virtual Share Plan auszuzahlende Betrag darf 250% des ursprünglichen Grundbetrags nicht übersteigen (Cap).

Altersversorgungsansprüche

Die Zusagen zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind individuell geregelt.

Steven Holland erhält zum Aufbau einer Altersversorgung jährlich einen Betrag in Höhe von 13,5% seines festen Grundgehalts und variablen Zielbonus, aufgerundet auf volle tausend Euro. Der entsprechende Betrag wird jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingezahlt. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Die zugunsten von Steven Holland abgeschlossene Rückdeckungsversicherung ist an ihn verpfändet.

Jürgen Buchsteiner hat Anspruch auf Altersruhegeld, Invalidenrente und Hinterbliebenenversorgung. Das monatliche Altersruhegeld und die Invalidenrente betragen jeweils 50% des bis zum 30. Juni 2012 gültigen Bruttomonatsgehalts. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Das Pensionsalter beginnt mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Ende 2008 wurde die volle Anwartschaft (100%) auf Altersruhegeld und Invalidenrente erworben. Die zugunsten von Jürgen Buchsteiner abgeschlossene Rückdeckungsversicherung ist an ihn verpfändet.

William Fidler nimmt in den USA an den üblichen lokalen Defined Contribution Vorsorgeplänen teil, die für Mitarbeiter und Management auf gleicher Basis aufgelegt wurden. In 2013 wurden, wie auch im Vorjahr, Einzahlungen in die Defined Contribution Pläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“ vorgenommen.

Georg Müller hat eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung nach der Leistungsordnung 2000 für die Führungskräfte der Brenntag AG. Der Bemessungssatz für die Berechnung der Versorgungsbausteine beträgt 4% für die Teile der Bemessungsgrundlage bis zur Beitragsbemessungsgrenze (West) zuzüglich 10% für die Teile der Bemessungsgrundlage oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze (West), maximal bis zum dreifachen der Beitragsbemessungsgrenze. Darüber hinaus erhält er jährlich einen weiteren Betrag zum Aufbau einer Altersversorgung. Der entsprechende Betrag wird jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingezahlt. Der Gesamtbetrag zum Aufbau einer Altersversorgung beläuft sich auf 13,5% des festen Grundgehalts und variablen Zielbonus, aufgerundet auf volle tausend Euro. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Die zugunsten von Georg Müller abgeschlossene Rückdeckungsversicherung ist an ihn verpfändet.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2013 5.417 TEUR (2012: 5.578 TEUR). Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB in TEUR	Steven Holland	Jürgen Buchsteiner	William Fidler	Georg Müller (ab 1.4.2012)	Gesamt
Vertragslaufzeit	(bis 28.2.2015)	(bis 31.12.2013)	(bis 31.12.2014)	(bis 31.3.2017)	
Jahresgrundgehalt					
2013	720	450	452	440	2.062
2012	720	495	420	300	1.935
Altersversorgung (Defined Contribution Plan)					
2013	-	-	25	-	25
2012	-	-	26	-	26
Sachzulagen / sonstige Leistungen					
2013	378 ¹⁾	104 ²⁾	23	11	516
2012	55	31	23	6	115
Summe erfolgsunabhängige Vergütung					
2013	1.098	554	500	451	2.603
2012	775	526	469	306	2.076
Kurzfristige variable Vergütung					
2013	553	346	337	332	1.568
2012	563	386	407	222	1.578
Langfristige variable Vergütung ^{3) 4)}					
2013	452	283	275	236	1.246
2012	869	599	296	160	1.924
Summe erfolgsabhängige Vergütung					
2013	1.005	629	612	568	2.814
2012	1.432	985	703	382	3.502
Gesamtbezüge (nach HGB)					
2013	2.103	1.183	1.112	1.019	5.417
2012	2.207	1.511	1.172	688	5.578

B 18 GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS NACH HGB

1) Inklusive 329 TEUR (betreffend die Jahre 2007 bis 2010) aus Steuergleichstellungsvereinbarung.

2) Inklusive 80 TEUR Ausgleich für nicht genommenen Urlaub.

3) Beizulegender Zeitwert der gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung.

4) Die für das Geschäftsjahr 2013 genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Parametern, die noch nicht vom Aufsichtsrat genehmigt sind. Die 2012er Werte wurden aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter angepasst.

Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne) nach HGB in TEUR	Steven Holland	Jürgen Buchsteiner	William Fidler	Georg Müller (ab 1.4.2012)	Gesamt
Aufwendungen für Pensionszusagen					
2013	283	1.056	-	216	1.555
2012	255	-336	-	124	43
Barwert der Pensionszusagen					
2013	920	5.801 ¹⁾	-	973 ¹⁾	7.694
2012	637	4.745 ¹⁾	-	756 ¹⁾	6.138

B 19 PENSIONSUSAGEN (DEFINED BENEFIT PLÄNE) NACH HGB

¹⁾ Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred Compensation Plans von Herrn Buchsteiner selbstfinanziert 1.596 TEUR (2012: 1.479 TEUR) bzw. von Herrn Müller selbstfinanziert 312 TEUR (2012: 312 TEUR).

Die im Folgenden dargestellte Vorstandsvergütung nach IFRS umfasst nicht den beizulegenden Zeitwert der neu gewährten aktienorientierten Entlohnung, sondern die im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung zuzüglich der Wertänderung bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche aus aktienorientierter Entlohnung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen gemäß IAS 19 hinzugerechnet.

Vorstandsvergütung nach IFRS in TEUR	Steven Holland	Jürgen Buchsteiner	William Fidler	Georg Müller (ab 1.4.2012)	Gesamt
Summe erfolgsunabhängige Vergütung					
2013	1.098	554	500	451	2.603
2012	775	526	469	306	2.076
Kurzfristige variable Vergütung					
2013	553	346	337	332	1.568
2012	563	386	407	222	1.578
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)					
2013	1.393	1.707	458	84	3.642
2012	995	1.388	380	31	2.794
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne)					
2013	179	129	-	109	417
2012	179	109	-	75	363
Vorstandsvergütung (nach IFRS)					
2013	3.223	2.736	1.295	976	8.230
2012	2.512	2.409	1.256	634	6.811

B 20 VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IFRS

Gesamtbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern existieren nicht.

Abfindungs-Cap bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit

Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex besteht bei allen Vorstandsmitgliedern ein Abfindungs-Cap. Danach dürfen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied aufgrund vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Change of Control-Regelung

Der Dienstvertrag kann von Steven Holland und William Fidler mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gekündigt werden, wenn

- (i) ein Aktionär der Gesellschaft die Kontrolle im Sinn von §§ 29, 30, 35 Abs. 1 WpÜG erlangt,
- (ii) die Aktien der Gesellschaft nicht mehr an der Börse gehandelt werden oder
- (iii) sich die Gesellschaftsform der Gesellschaft ändert, es sei denn es handelt sich um eine Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

(alle Fälle (i) – (iii) nachfolgend Kontrollwechsel genannt).

Im Falle einer Kündigung des Dienstvertrags nach einem Kontrollwechsel erhalten die oben genannten Vorstände zuzüglich zu den ihnen bis zur Beendigung des Dienstvertrags zustehenden Leistungen eine Abfindung in Höhe des ihnen für die Dauer der restlichen Vertragslaufzeit, längstens jedoch für drei Jahre zustehenden Jahresgrundgehalts sowie eine Abfindung in Höhe des durchschnittlichen Jahresbonus der vergangenen Geschäftsjahre multipliziert mit der Anzahl der Jahre zwischen Ablauf der Kündigungsfrist und dem regulären Ablauf der Vertragslaufzeit, höchstens jedoch einen Betrag von drei durchschnittlichen Jahresbonuszahlungen, sowie eine Abfindung in Höhe des durchschnittlichen Grundbetrags der ver-

gangenen Geschäftsjahre multipliziert mit der Anzahl der angebrochenen und vollen Jahre zwischen Ablauf der Kündigungsfrist und dem regulären Ablauf der Vertragslaufzeit, höchstens jedoch einen Betrag in Höhe von drei durchschnittlichen Grundbeträgen. Der sich nach dieser Regelung ergebende Gesamtabfindungsbetrag darf 150% des Werts des Abfindungs-Cap nicht übersteigen. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags überschreiten.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit Jürgen Buchsteiner ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart, das eine von der Gesellschaft zu zahlende Entschädigung für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwölf Monaten vorsieht. Die Entschädigung beträgt 990 TEUR. Dieser Betrag kommt in 2014 aufgrund des Ausscheidens von Jürgen Buchsteiner aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2013 in zwölf gleichen Teilen jeweils monatlich zur Auszahlung.

Kredite

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Brenntag AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 60.000 EUR jährlich.

Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 40.000 EUR jährlich, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende zusätzlich 10.000 EUR jährlich, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzlich 20.000 EUR jährlich und der Vorsitzende des Präsidialausschusses und sonstige Mitglieder im Prüfungs- oder Präsidialausschuss zusätzlich 10.000 EUR jährlich.

Für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.500 EUR.

Die variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bemisst sich wie folgt:

- a) Beträgt das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr mehr als 490 Millionen EUR und weniger als 510 Millionen EUR, so beträgt die variable Vergütung für dieses Geschäftsjahr 25.000 EUR.
- b) Für jeden Betrag von 10 Millionen EUR, um welchen das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr den Betrag von 500 Millionen EUR unterschreitet, verringert sich die variable Vergütung um 2.500 EUR; bei einem operativen EBITDA in Höhe von 400 Millionen EUR oder weniger entfällt daher die variable Vergütung.
- c) Für jeden Betrag von 10 Millionen EUR, um welchen das operative EBITDA für ein bestimmtes Geschäftsjahr den Betrag von 500 Millionen EUR übersteigt, erhöht sich die variable Vergütung um 1.000 EUR.
- d) Die variable Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds für ein bestimmtes Geschäftsjahr darf die für dieses Geschäftsjahr zu zahlende feste Vergütung nicht überschreiten, sodass bei einem operativen EBITDA in Höhe von 850 Millionen EUR oder mehr die variable Vergütung 60.000 EUR beträgt und eine weitere Erhöhung nicht stattfindet.

Der Anspruch eines Aufsichtsratsmitglieds auf die variable Vergütung für ein bestimmtes Geschäftsjahr erlischt, wenn das Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist nachweist, dass

- es an einem der auf den Tag des Erhalts der Zahlung folgenden zehn Börsenhandelstage Aktien der Gesellschaft mindestens im Gegenwert der variablen Vergütung über die Börse erworben hat,
- diese Aktien auf ein auf den Namen des Aufsichtsratsmitglieds lautendes Wertpapierdepot gebucht worden sind, in dem ausschließlich die im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung erworbenen Brenntag Aktien geführt werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder verpflichten sich, die erworbenen Aktien jeweils für eine Dauer von mindestens drei Jahren zu halten. Die Halteverpflichtung erlischt mit Ausscheiden des Aufsichtsratsmitglieds aus dem Aufsichtsrat.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen in 2013 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in TEUR		Feste Vergütung	Amts- prämien	Sitzungs- geld	Variable Vergütung	Gesamt
Stefan Zuschke (Vorsitzender)	2013	60	50	6	44	160
	2012	60	50	8	45	163
Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender)	2013	60	20	6	44	130
	2012	60	20	6	45	131
Stephen Clark	2013	60	10	12	44	126
	2012	60	10	18	45	133
Prof. Dr. Edgar Fluri	2013	60	20	12	44	136
	2012	60	20	18	45	143
Doreen Nowotne	2013	60	10	12	44	126
	2012	60	10	18	45	133
Dr. Andreas Rittstieg	2013	60	10	6	44	120
	2012	60	10	8	45	123
Gesamtbezüge	2013	360	120	54	264	798
	2012	360	120	76	270	826

B 21 GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Des Weiteren besteht für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des VorstAG eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10% des jeweiligen Schadens vor, ist aber pro Jahr auf 150% der Jahresfestvergütung begrenzt.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

5 Mitarbeiter

Brenntag beschäftigte weltweit zum 31. Dezember 2013 insgesamt 13.185 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Erhöhung der Gesamtmitarbeiteranzahl um rund 200 bzw. 1,5% gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den in 2013 getätigten Akquisitionen. Nahezu 90% der insgesamt 13.185 Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig.

Full Time Equivalents (FTE)	31.12.2013		31.12.2012 ¹⁾	
	abs.	in %	abs.	in %
Europa	6.145	46,6	6.128	47,2
Nordamerika	3.970	30,1	3.886	29,9
Lateinamerika	1.418	10,8	1.414	10,9
Asien Pazifik	1.536	11,6	1.447	11,1
Alle sonstigen Segmente	116	0,9	113	0,9
Brenntag Konzern	13.185	100,0	12.988	100,0

B 22 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

¹⁾ Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke bzw. Mitarbeiter zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Full Time Equivalents (FTE)	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	31.12.2013	
						abs.	in %
Vertrieb	2.331	1.342	512	772	10	4.967	37,7
Distribution	772	842	83	142	-	1.839	13,9
Lager	1.951	1.456	456	237	-	4.100	31,1
Verwaltung	1.091	330	367	385	106	2.279	17,3
Brenntag Konzern	6.145	3.970	1.418	1.536	116	13.185	100,0

B 23 MITARBEITER NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialaufwendungen belief sich auf 720,0 Millionen EUR (2012: 721,6 Millionen EUR).

Die Fluktuationsrate in 2013 bei unseren Mitarbeitern belief sich weltweit auf 5,8%.

Das wertorientierte Vergütungssystem sieht für die Führungsebene variable und feste Gehaltsbestandteile vor. Der Anteil der jeweils festen und variablen Vergütung hängt vom Einfluss der einzelnen Führungskraft auf den Unternehmenserfolg ab. Das Vergütungs- und Zielvereinbarungssystem basiert als Anreizsystem auf dem Modell der Führung durch Zielvereinbarung (Management by Objectives), wobei die variablen Bezüge eng an das Geschäftsergebnis sowie die individuelle Leistung gekoppelt sind.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Brenntag Konzerns sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist zugleich eine Investition in die Zukunft. Als global agierendes Unternehmen setzt Brenntag auf eine international ausgerichtete und qualitativ hochwertige Personalentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter. Die hohe Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen bilden den Schlüssel für den weltweiten Erfolg.

Im Einklang mit der Wachstumsstrategie des Brenntag Konzerns unterstützt ein Executive Management Programm die globale Personalentwicklung. Durchgeführt von INSEAD, einer der weltweit führenden Graduate Business Schools, richtet sich das Programm an erfahrene Leistungsträger des Brenntag Konzerns weltweit, die in drei aufeinander aufbauenden Modulen die Möglichkeit erhalten, ihre individuellen Fähigkeiten und Managementkompetenzen weiter zu entwickeln. Das Programm fördert die Entwicklung eines systematischen, internationalen Wissenstransfers auf Managementebene. Des Weiteren werden – unterstützt durch Mentoren-Partnerschaften – die Programmteilnehmer nachhaltig vernetzt und damit der Praxisaustausch auf der Führungsebene gestärkt.

6 Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere globale HSE-Strategie (HSE: Health, Safety and Environment).

Brenntags HSE-Strategie

Sicherheit

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und Anlagensicherheit.

Produktverantwortung

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung und Lagerung gegebenenfalls auch die Entsorgung und die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsinstruktionen.

Umwelt

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen von Boden, Wasser und Luft so gering wie möglich zu halten.

Einhaltung der Gesetze (Compliance Policy)

Brenntag hat sich verpflichtet, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und von Verwendungsbeschränkungen, einzuhalten.

Qualität

Brenntag gewährleistet die Qualität von Produkten und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

Brenntag nimmt am „Responsible Care / Responsible Distribution“ (RC/RD) Programm der Organisation der internationalen Chemiehandelsverbände „International Council of Chemical Trade Associations“ (ICCTA) teil. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD Programms im Konzern wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional gültiger Bewertungssysteme; in Europa: European Single Assessment Document (ESAD); in Nordamerika: Responsible Distribution Verification (RDV); in Lateinamerika: Calidad, Seguridad, Salud y Medio Ambiente (CASA). Hierdurch wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Die Region Asien Pazifik schließt sich schrittweise diesem weltweiten Programm an.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche HSE-Koordinatoren und HSE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen HSE-Manuals bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit unserer Arbeitsplätze sind Schulungen für unsere Mitarbeiter. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen werden wie alle anderen Schulungsmaßnahmen in den einzelnen

Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie E-Learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Brenntag hat mehrere Programme entwickelt, die die Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt messen. Die Bewertungskriterien der einzelnen Programme basieren auf regionalen Anforderungen und sind darauf ausgerichtet, die Sicherheitskultur insgesamt zu fördern, Unfälle zu vermeiden und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern. Folgende Programme wurden in den einzelnen Regionen durchgeführt:

- Europa: „Safety First Award“ und „Cornerstone Programm“
- Nordamerika: „Brenntag Cornerstone Process“
- Lateinamerika: „CASA Management System“
- Asien Pazifik: „5-Star Facility Award“

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten HSE-Manuals. Durch den Ansatz von Brenntag, Prozesse ständig zu verbessern, konnte die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle für das Jahr 2013 erneut reduziert werden. Dies führte zu einem Rückgang des LTIR (3d/1 mill.)² von 2,0 in 2012 auf 1,8 für das Jahr 2013.

Gemeinsam mit externen Gutachtern erfasst und bewertet Brenntag an jedem einzelnen Standort kontinuierlich die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die u.a. Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben. Diese Informationen werden in einer Umweltdatenbank zusammengefasst, die auch als Basis zur Ermittlung der Umweltrückstellungen dient und ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen ist.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. Diese Daten stehen somit in weiten Teilen des Unternehmens zur Verfügung. An diese zentralen Datenbanken werden kontinuierlich weitere Gesellschaften angeschlossen. Auf diese Weise wird es z.B. ermöglicht, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Dies ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein effektives und systematisches Chemikalien-Management.

² LTIR (Lost Time Injury Rate) - Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens drei Ausfalltagen je einer Million Arbeitsstunden.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2013 hatten 88% unserer operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus sind 108 Standorte nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

REACH - die Chemikalienverordnung der Europäischen Union - bildet seit dem 1. Juni 2007 die gesetzliche Grundlage für den Umgang mit Chemikalien zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Die Registrierung von chemischen Stoffen als Basis von REACH erstreckt sich über einen Zeitraum von elf Jahren. Darüber hinaus regelt die Verordnung die sichere Verwendung von chemischen Stoffen und Zubereitungen auf Ebene der Anwender. Brenntag ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit als Distributeur, Importeur, Formulierer und in Einzelfällen als Hersteller von Chemikalien in mehrererlei Hinsicht von REACH betroffen. Mit seinem länderübergreifenden REACH Team - bestehend aus einem europäischen Netzwerk erfahrener HSE- und REACH-Experten - sowie mit der Unterstützung durch die Unternehmensleitung ist Brenntag gut aufgestellt und erfüllt die zahlreichen Anforderungen der REACH Verordnung in vollem Umfang.

7 Nachtragsbericht

Anfang Januar 2014 hat Brenntag einen Teil des operativen Geschäfts von Kemira Water Danmark A/S mit Sitz in Kopenhagen, Dänemark erworben. Brenntag übernimmt die Distribution von Natronlauge, Schwefel- und Salzsäure, Lösemitteln und verpackten Flockungsmitteln.

8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

8.1 Prognosebericht

Die **Weltwirtschaft** wird nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2014, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Wachstum verzeichnen. Hinsichtlich der regionalen Verteilung wird für die Volkswirtschaften in Asien und Lateinamerika ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet und die weiter entwickelten Märkte in Europa und Nordamerika werden voraussichtlich unterdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate von 2,3%.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten sowie unter Bereinigung des Jahres 2013 um den bereits genannten außerordentlichen Effekt in Europa, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente im Geschäftsjahr 2014:

Für den **Brenntag Konzern** gehen wir von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. Der Rohertrag sollte deutlich steigen, was sowohl auf höhere Absatzmengen als auch einen steigenden Rohertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen sein sollte. Es wird erwartet, dass alle Segmente diese Entwicklung unterstützen werden, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Das operative EBITDA sollte moderat wachsen, wobei ebenfalls alle Segmente zu diesem Wachstum beitragen. Wir gehen davon aus, dass - ähnlich wie die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft - unsere Segmente Lateinamerika und Asien Pazifik stärker wachsen werden als die Segmente Europa und Nordamerika.

Für das **Segment Europa** prognostizieren wir moderat steigende Roherträge. Diese Einschätzung basiert im Wesentlichen auf der Annahme höherer Absatzmengen, was insbesondere auf dem Wachstum in unseren Fokusindustrien beruhen soll. Wir gehen davon aus, dass wir die Steigerung des operativen Aufwands durch die Fortführung der strikten Kosten-

kontrolle eingrenzen können und rechnen damit, dass die Steigerungsrate des operativen EBITDA über der des Rohertrags liegen sollte.

Im **Segment Nordamerika** gehen wir von einem signifikanten Wachstum des Rohertrags aus. Dies beruht u.a. auf dem geplanten Ausbau unseres Öl- & Gas-Geschäftes sowie dem voraussichtlichen Wachstum in unseren weiteren Fokusindustrien. Ebenso erwarten wir, dass der Rohertrag pro Mengeneinheit zu dieser Entwicklung beitragen wird. Für das operative EBITDA erwarten wir ein moderates Wachstum.

Für das **Segment Lateinamerika** erwarten wir eine signifikante Steigerung des Rohertrags. Wir rechnen damit, dass wir dieses Wachstum im Wesentlichen getrieben durch höhere Absatzmengen erzielen werden. Aufgrund der geplanten Implementierung von Maßnahmen zur Optimierung unserer Wertschöpfungskette gehen wir davon aus, den Anstieg der operativen Kosten auf einem angemessenen Niveau halten zu können. Nach den im Jahr 2013 durchgeführten Anpassungen sind wir gut aufgestellt, um Vorteile aus dem für Lateinamerika vorhergesagten gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu erzielen. Wir erwarten nach dem Rückgang in 2013 eine im Vergleich zum Konzern überdurchschnittliche, signifikante Steigerung des operativen EBITDA.

Wir erwarten im **Segment Asien Pazifik** von der Ausdehnung unseres Produktangebotes und der Erweiterung unserer Absatzmärkte vor dem Hintergrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Dynamik in dieser Region profitieren zu können. Dementsprechend prognostizieren wir ein signifikantes Wachstum des Rohertrags. Der Effekt der ganzjährigen Konsolidierung unserer im Jahr 2013 akquirierten Geschäftsaktivitäten sollte hierbei eine eher untergeordnete Rolle spielen. Wir erwarten einen signifikanten Anstieg des operativen Aufwands aufgrund diverser geplanter struktureller Ausgaben zur weiteren Verbesserung und zum Ausbau unserer Infrastruktur in dieser Region. Dennoch gehen wir von einem signifikanten Anstieg des operativen EBITDA aus, was auch von einem signifikanten Wachstum unseres in der Zhong Yung Gruppe zusammengefassten China-Geschäfts unterstützt werden soll.

Aufgrund der oben beschriebenen Ausweitung des Geschäftsumfangs sowie des Anstiegs der Preise erwarten wir ein moderat höheres **Working Capital** im Vergleich zum Jahresende 2013. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten an der permanenten Optimierung der Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass wir das in 2013 erreichte hohe Niveau des Working Capital Um-

schlags trotz zunehmenden Drucks auf der Abnehmer- und Lieferantenseite auch in Zukunft halten können.

Um die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang anzupassen, planen wir für das Jahr 2014 in angemessenem Umfang **Investitionen** in Sachanlagen. Wir erwarten einen signifikanten Anstieg der Investitionen im Vergleich zu 2013, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der **Free Cashflow** in 2014 deutlich über dem Niveau des Jahres 2013 liegen wird. Damit können wir voraussichtlich unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrechterhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

8.2 Beschreibung des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken zu vermeiden und entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen. Daher besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Risikoberichterstattung (Früherkennungssystem)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei unseren Konzerngesellschaften und regionalen Holdinggesellschaften durchgeführt und dokumentiert werden. Risiken kleinerer Tochtergesellschaften werden über die jeweilige Regionalholding gemeldet. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden.

Im Rahmen der zentral und dezentral durchgeführten Risikoaufnahme werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, welche die typischen Risiken des Brenntag Konzerns exemplarisch abbilden.

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Schadens beurteilt. Die Risiken werden nach folgendem Risikoklassifizierungsmodell, unterteilt nach möglichem Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit, bewertet:

a) Mögliches Schadensausmaß:

- Unwesentlich
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Kritisch

b) Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Sehr unwahrscheinlich ($\leq 10\%$)
- Unwahrscheinlich (11 - 20%)
- Möglich (21 - 50%)
- Wahrscheinlich (51 - 90%)
- Sehr wahrscheinlich ($\geq 91\%$)

Dabei ist zunächst das Bruttoisiko zu bewerten. Der Bruttowert des Risikos bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit/Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage und unseren Cashflow klassifizieren wir unsere Netto-Risiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Mögliches Schadensausmaß	Kritisch	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Hoch	Gering	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Mittel	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel
	Unwesentlich	Gering	Gering	Gering	Gering	Gering

B 24 RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

Die Einzelmeldungen werden auf Segmentebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft.

Controlling

Unser Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft das Controlling im Rahmen von Prognosen zu ausgewählten Terminen die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen voran das operative EBITDA.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil unserer Strategie, die im Kapitel „Ziele und Strategien“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen unserer jährlichen Strategieplanung analysieren wir die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag Regionen und leiten Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Opportunitäten wahrzunehmen. Quartalsweise Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließ-

lich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

Internes Überwachungssystem

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der Internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der internen Revision überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Zentralabteilung Group Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche inhaltliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsoli-

dierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z.B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, 4-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei unseren Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Darüber hinaus wird die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie anhand quartalsmäßiger Reviews ausgewählter Gesellschaften durch den Wirtschaftsprüfer unterstützt. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der eingesetzten Software wird bei den jährlichen Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer regelmäßig bestätigt.

8.3 Chancen- und Risikobericht

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft ständig zu verbessern. Der Brenntag Konzern sowie seine operativen Gesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Top-Initiativen (siehe Kapitel „Ziele und Strategien“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnutzung von Chancen auf der Absatzseite, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag Konzerns beeinflussen könnten. Wir haben gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Brenntag wider. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche unserer Segmente.

- **Ökonomische und politische Stabilität:**

Aufgrund der Internationalität unseres Geschäfts sind wir einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und können nicht vollständig ausschließen, dass unsere dezentrale Struktur zu Vorfällen oder Entwicklungen führt, die unserer Geschäfts- oder Finanzlage schaden könnten. So könnte die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in einzelnen Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben. Andererseits handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage oft um sog. Schwellenländer, welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität unseres Geschäfts einen Risikoausgleich, da wir einen Großteil unseres Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften betreiben.

Auch konjunkturelle Schwächephasen, die globale Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Wirtschafts- und Schuldenkrise im Euroraum könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens auswirken. Die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen, die hohe Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern, die hohen Verschuldungsgrade der öffentlichen Haushalte sowie die potenziellen Auswirkungen von Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte durch Regierungen in aller Welt können zu Nachfragerückgängen führen. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben, die aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes auch kaum durch Kreditversicherer gedeckt werden können. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl

regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit unseres Geschäfts.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

▪ **Marktrisiken und -chancen:**

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen, marktspezifischen Wachstumstreibern.

Wesentliche **absatzseitige Chancen**, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, sehen wir in dem überdurchschnittlichen Wachstum der von uns fokussierten Abnehmerbranchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren. Zudem können wir aufgrund unseres geografisch weitreichenden Netzwerkes sowie unseres umfangreichen Produktportfolios den kundenseitigen Trend eines zunehmenden Bedarfs an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Services eröffnet zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

Als internationaler Konzern sehen wir in allen unseren Regionen Chancen im Ausbau unserer führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung unserer geografischen Präsenz insbesondere in den aufstrebenden Märkten Lateinamerikas, Osteuropas und Asiens. Chancen, die sich uns durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiedistributionsmarktes eröffnen, wollen wir dabei auch zukünftig optimal nutzen.

Beschaffungsseitig ermöglicht uns unsere weltweite Präsenz die Erlangung globaler Beschaffungsvorteile. Weitere Potenziale bieten die Optimierung unserer lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen sowie der anhaltende Trend bei verschiedenen Chemikalienherstellern zur Verlagerung von Vertriebsaktivitäten hin zu Distributoren. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerkes sowie die erfahrene,

professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung und Implementierung unserer strategischen Prioritäten, die wir ausführlich im Kapitel „Ziele und Strategien“ erläutern. Lokal schaffen wir über unsere operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass wir die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient nutzen.

In den von uns bedienten lokalen Märkten sehen wir uns zum Teil wachsender Konkurrenz durch andere Chemiedistributeure ausgesetzt. Die verstärkte Wettbewerbsintensität u.a. aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und Konsolidierung unserer Wettbewerber ist ein **absatzseitiges Risiko**, das unsere Umsatz- und Ergebnislage in negativer Hinsicht beeinflussen könnte. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Unser lokales Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Ländern mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In unserer globalen Präsenz sehen wir jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das **beschaffungsseitige** Versorgungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe fangen wir – soweit möglich – über langfristige Verträge und / oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen ab. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegen.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko begegnen wir mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen, sowohl positiven als auch negativen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Wir haben beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen, systematisch überwacht auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb von pauschal festgelegten Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit Corporate Finance zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben. Die verschärften Devisenbeschränkungen in Venezuela führten im Jahre 2013 zu Aufwendungen aus wechselkursbedingten Wertberichtigungen in Höhe von 5,7 Millionen EUR.

Risiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die weitestgehend ungenutzte Kreditlinie unter dem Konsortialkredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass auch hier die Verfügbarkeit bestmöglich durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das

Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden; selbst auf den größten Kunden entfällt weniger als 1% des Konzernumsatzes. Zudem werden Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Wir glauben, dass unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebene Anleihe sowie die verfügbaren liquiden Mittel nach unserer Planung den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Hierbei handelt es sich um Grenzwerte für die folgenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen:

- Leverage: Nettoverschuldung zu EBITDA
- Interest Cover: EBITDA zu Zinsaufwand

Die einzelnen Kennzahlen werden dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt und sind nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss. Unserer Auffassung nach sind die Covenants so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung der Covenants wird regelmäßig geprüft und quartalsweise gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung der Covenants vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung der Covenants sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung der Covenants in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diese Covenants hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die drei wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (Konsortialkredit, Anleihe und Forderungsverkaufsprogramm) mit sog. Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden u.a. vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von

den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Moody's hat im Jahre 2013 den Ausblick für das Brenntag-Rating auf „positiv“ gesetzt.

Der überwiegende Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren, als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Einen Teil der Risiken aus unserer Finanzierung sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken werden überwiegend im Treasury der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften operative Risiken selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Konzernanhang unter der Textziffer 36.) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten zu entnehmen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

▪ **Umwelt- und Sicherheitsrisiken:**

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien ergebenden Risiken begegnen wir, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lägern auf hohem Niveau halten und – wo erforderlich – weiter verbessern. Umwelt- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

Der Umgang und Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z.B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschrif-

ten führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

▪ **IT-Risiken und -Chancen:**

IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer Systeme. Das schließt ein, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Diesen Risiken begegnen wir durch laufende Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzerneinheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Daneben verbessert die IT-gestützte Abwicklung unserer Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

▪ **Personalrisiken und -chancen:**

Bisher nicht aufgetretene Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch die eventuelle Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben. Brenntag begrenzt diese Risiken durch gezielte langfristige Nachfolgeplanung sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreiz-Systemen und Stellvertreterregelungen. Darüber hinaus bieten wir Karrierechancen weltweit. Informationen über unsere Mitarbeiterförderprogramme werden im Kapitel „Mitarbeiter“ dargestellt. Die Fluktuation bei unseren Mitarbeitern belief sich weltweit in 2013 auf 5,8%.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

- **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z.B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei künftigen Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Zentral-Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z.B. Compliance Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als gering ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

- **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsenter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Ende Mai 2013 hat Brenntag die Entscheidung der französischen Wettbewerbsbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen erhalten. Darin verhängt die Behörde gegen BRENNTAG SA und einen Dritten ein Bußgeld in Höhe von 47,8 Millionen EUR wegen Verstößen gegen das französische Wettbewerbsrecht im Zeitraum von 1998 bis 2005. Brenntag musste das Bußgeld im dritten Quartal 2013 vollständig zahlen, ist allerdings mit der rechtlichen Beurteilung des Sachverhalts und

der Bemessung der Geldstrafe nicht einverstanden und hat daher Rechtsmittel gegen die Entscheidung der französischen Kartellbehörde eingelegt. Brenntag Frankreich hat 2006 einen Kronzeugenantrag gestellt und in enger Zusammenarbeit mit der französischen Kartellbehörde aktiv an der Aufklärung mitgewirkt und alle Informationen und Belege offengelegt. Bezüglich anderer gegen BRENNTAG SA vorgebrachter Vorwürfe lässt der Ermittlungsstand noch keine verlässliche Einschätzung über den Ausgang zu. Brenntag geht nach derzeitigem Kenntnisstand weiterhin davon aus, dass Ansprüche seitens Dritter auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Im Zuge von Ermittlungen gegen einen französischen Medizintechnikhersteller (Poly Implant Prothese (PIP)) sind Vorwürfe u.a. auch gegenüber Brenntag als einen seiner Lieferanten erhoben worden. In diesem Zusammenhang werden Ansprüche gegen Brenntag geltend gemacht. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass kein Fehlverhalten seitens Brenntag vorliegt.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

8.4 Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Im Vergleich zum vergangenen Jahr haben wir in 2013 nur geringfügige Veränderungen bei der in unserer Risikobestaufnahme als hoch oder mittel gemeldeten Risiken festgestellt. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen und Risiken“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

9 Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 51.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 51.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag AG nicht bekannt. Verfügungsbeschränkungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 21 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Zum 31. Dezember 2013 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG, die der Brenntag AG im Berichtszeitraum zugegangen sind, können auf der Homepage der Gesellschaft eingesehen werden unter [HTTP://WWW.BRENNTAG.COM/DE/PAGES/INVESTORRELATIONS/CORPORATEGOVERNANCE/21WPHGMELDUNGEN/INDEX.HTML](http://www.brenntag.com/de/pages/investorrelations/corporategovernance/21wphgmeldungen/index.html).

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Brenntag AG verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Brenntag AG mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei

Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Brenntag AG aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung der Brenntag AG bestimmt in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1 und 179 Abs. 2 Satz 1 AktG in § 19, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt wiederum nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten erlaubt, sodass es insoweit bei der Vorgabe des § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG bleibt. Andere sich aus dem Gesetz ergebende zwingende Mehrheiten für Satzungsänderungen ergeben sich insbesondere aus § 97 Abs. 2 Satz 4 AktG und § 98 Abs. 4 Satz 2 AktG. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung der Brenntag AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung der Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen. Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter WWW.BRENNTAG.COM zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wirksam und gilt bis zum 28. Februar 2015. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden.

Soweit die weitere Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt, wurde unwiderruflich auf einen Bericht des Vorstands nach den §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG über den Grund für den Ausschluss des Bezugsrechts verzichtet.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, Schaffung bedingten Kapitals und entsprechende Satzungsänderung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam Schuldverschreibungen) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 20.500.000 neue Aktien der Brenntag AG mit

einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 20.500.000 EUR nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechtsbedingungen (im Folgenden jeweils Bedingungen) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch - unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert - in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschießen.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen oder Genussrechten mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde um bis zu 20.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.500.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung bis zum 28. Februar 2015 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden, soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Erfüllung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die oben beschriebenen Maßnahmen, zu denen der Vorstand ermächtigt ist, können sowohl durch die Brenntag AG als auch von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehenden Unternehmen ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem „Syndicated Facilities Agreement“ (SFA) festgeschrieben. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50% der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag AG erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mindestens 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Neben dem o.g. Konsortialkredit enthält auch das multinationale Forderungsverkaufsprogramm vergleichbare Regelungen, wie sie sich aus dem SFA ergeben. Auch diesbezüglich ergibt sich die Höhe der hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten aus dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die maßgebliche vertragliche Grundlage bildet ein „Receivables Loan Agreement“. Dieses gibt den Kreditgebern im Fall des Kontrollwechsels die Möglichkeit, die Kredite umgehend fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrags liegt vor, wenn ein neuer Investor oder eine Investorengruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte an der Brenntag AG ausübt.

Die am 19. Juli 2011 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe über 400.000.000 EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Details zu Entschädigungsvereinbarungen im Rahmen der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Entsprechende Vereinbarungen mit Arbeitnehmern existieren nicht.

10 Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung findet sich im Kapitel „An unsere Aktionäre“ im Zusammenhang mit dem Corporate Governance Bericht. Sie steht auch im Internet unter WWW.BRENNTAG.COM zur Verfügung.

Brenntag AG
Mülheim an der Ruhr

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2013

INHALTSVERZEICHNIS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3
BILANZ	4
ANHANG	5
GRUNDLAGEN.....	5
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	6
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	10
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	14
SONSTIGE ANGABEN	29
Haftungsverhältnisse.....	29
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	30
Derivative Finanzinstrumente.....	30
Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	33
Abschlussprüferhonorare	33
Vorstand.....	34
Aufsichtsrat	35
Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite	37
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.....	38
Aufstellung des Anteilsbesitzes.....	38
Vorschlag zur Gewinnverwendung.....	38
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	39
ANLAGE: AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER BRENNTAG AG.....	40
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	50

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	<i>Anhang</i>	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	1.)	93.586	95.933
Personalaufwand	2.)	-23.047	-20.280
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.)	-2.456	-2.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.)	-84.809	-84.660
Finanzergebnis	4.)	50.280	158.319
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>		33.554	146.873
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.)	-6.533	-9.845
<i>Jahresüberschuss</i>		27.021	137.028
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		106.879	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-	13.428
<i>Bilanzgewinn</i>		133.900	123.600

Bilanz

in TEUR

AKTIVA

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Finanzanlagen

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der
Vermögensverrechnung

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalrücklage

Gewinnrücklagen

Bilanzgewinn

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Anhang		31.12.2013	31.12.2012
6.)			
		7.094	8.079
		300	335
		2.364.303	2.316.300
		2.371.697	2.324.714
7.)			
		606.604	696.110
		55.352	26.230
		661.956	722.340
8.)		4.138	5.521
9.)		1.244	2.133
		3.039.035	3.054.708
10.)			
		51.500	51.500
		1.570.042	1.570.042
		542.888	649.767
		133.900	123.600
		2.298.330	2.394.909
11.)		34.703	29.823
12.)		706.002	629.976
		3.039.035	3.054.708

Anhang

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Brenntag AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Zudem ist die nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung der Bilanz vorangestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, auf Tausend Euro (TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (TEUR) auftreten.

Jahresabschluss und Lagebericht der Brenntag AG werden ebenso wie der nach IFRS (International Financial Reporting Standards) – wie in der EU übernommen – aufgestellte Konzernabschluss der Brenntag AG beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der Brenntag AG ist mit dem Konzernlagebericht der Brenntag AG zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit abnutzbar vermindert um planmäßige, in der Regel lineare Abschreibungen, bewertet. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen, die über den normalen Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Entfällt der Grund für eine außerplanmäßige Wertberichtigung, so wird maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	Nutzungsdauer
Software und Lizenzen	1 bis 5 Jahre
Fuhrpark	6 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Für Anlagenzugänge wird ein jährlicher Sammelposten gebildet, wenn die Anschaffungskosten im Einzelfall mehr als 150 EUR und bis zu 1.000 EUR betragen. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam abgeschrieben. Insgesamt sind die Sammelposten in Höhe von 83 TEUR (31.12.2012: 79 TEUR) von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung dienende Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den jeweils zugrunde liegenden Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Ein aus der Verrechnung resultierender Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das zweckgebundene Vermögen die Verpflichtungen, erfolgt ein Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten erfasst.

Ausgaben im Geschäftsjahr, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Dabei werden bei der Brenntag AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Brenntag AG als Gesellschafterin direkt oder indirekt beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Brenntag AG von aktuell 32% (31.12.2012: 32%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83% (31.12.2012: 15,83%).

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird das entsprechende Aktivierungswahlrecht nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Die Pensions- und Jubiläumsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei dem für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegten Rechnungszins handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, soweit verlässlich einschätzbar unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die aktienbasierten Vergütungsprogramme, sowohl das auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands als auch der Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager, werden in Anlehnung an die International Financial Reporting Standards (IFRS 2) als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich eingestuft und bilanziert. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Diese werden als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Mitarbeiter einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der beizulegende Zeitwert erneut zu bestimmen.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen werden mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden neben Zinsderivaten überwiegend Devisenderivate zur Reduzierung der Wechselkursrisiken, denen die Brenntag AG und Gesellschaften des Brenntag Konzerns im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, abgeschlossen. Diese Devisensicherungsgeschäfte beziehen sich auf bereits kontrahierte Grundgeschäfte in Fremdwährung.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt einzeln mit dem Marktwert bzw. Marktterminkurs am Bilanzstichtag, maximal zu den Anschaffungskosten. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst und führt zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt.

Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten (Mikro-, Makro- und / oder Portfolio-Hedges) zusammengefasst. Für die gegenläufigen Wertänderungen innerhalb einer Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte bleiben unberücksichtigt. Für Verlustspitzen aus gebildeten Bewertungseinheiten werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Gewinnspitzen bleiben dagegen unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Erträge aus Derivaten und Währungskursgewinne	61.477	60.614
Erträge aus Konzernverrechnungen	30.162	33.488
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.411	1.463
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs	374	115
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	22	29
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	12
Übrige	140	212
Summe	93.586	95.933

Die Erträge aus Konzernverrechnungen resultieren im Wesentlichen aus Belastungen bzw. Weiterbelastungen von Mieten, Versicherungsbeiträgen sowie erbrachten Dienstleistungen an Konzerngesellschaften.

2.) Personalaufwand / Mitarbeiter

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Löhne und Gehälter	-19.471	-17.928
Soziale Abgaben	-1.574	-1.556
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.002	-796
Summe	-23.047	-20.280

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf Einmalaufwendungen zurückzuführen.

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode gemäß § 267 Abs. 5 HGB wurden durchschnittlich 141 Mitarbeiter (2012: 137 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

3.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Aufwendungen aus Derivaten und Währungskursverluste	-61.161	-60.675
Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen	-6.601	-6.322
Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung	-3.472	-5.527
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	-1.900	-2.145
Aufwendungen für Mieten und Leasing	-1.632	-1.653
Wertberichtigungen von Forderungen	-1.046	-549
Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs	-750	-480
Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-384	-126
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-7
Übrige	-7.863	-7.176
Summe	-84.809	-84.660

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich u.a. um Versicherungsbeiträge, Instandhaltung, Reise- und Repräsentationskosten, PKW-Kosten, Post- und Fernmeldekosten, Werbekosten, Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung sowie soziale Aufwendungen.

4.) Finanzergebnis

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Erträge aus Gewinnabführung	41.088	143.518
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(41.088)</i>	<i>(143.518)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.640	32.587
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	<i>(28.183)</i>	<i>(32.161)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.320	-17.121
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(-5.698)</i>	<i>(-4.010)</i>
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-1.128	-665
Summe	50.280	158.319

Die Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 41.088 TEUR (2012: 143.518 TEUR) resultieren aus dem im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages übernommenen Gewinn der Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr.

Die Zinsaufwendungen resultieren mit 8.840 TEUR (2012: 10.308 TEUR) zum großen Teil aus dem auf die Brenntag AG entfallenden Anteil des Konsortialkredits einschließlich der im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2011 angefallenen und über die Laufzeit abzuschreibenden anteiligen Transaktionskosten.

Im Finanzergebnis sind zudem die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen erfasst. Sie stellen den Nettoaufwand aus der Aufzinsung nach Verrechnung mit Erträgen aus korrespondierenden Vermögensanlagen dar, sofern diese dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Vermögenserträge mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung wie folgt verrechnet:

<i>in TEUR</i>	2013	2012
Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB (brutto)	-846	-784
Aufwand aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes	-532	-203
Erträge aus der Vermögensanlage	261	332
Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (netto)	-1.117	-655

5.) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden Ertragsteuern für das laufende Jahr und für Vorjahre ausgewiesen.

Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2013 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und Personengesellschaften – sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung, da die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert werden. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert. Da auch im Vorjahr ein Überhang aktiver Steuerlatenzen bestand, sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten.

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Beteiligungsbuchwerten.

Aktive Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus bislang nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen. Weitere aktive Latenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen beim Firmenwert, bei den Pensionsverpflichtungen sowie bei den sonstigen Rückstellungen, u.a. Umweltrückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

6.) Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände lässt sich der nachfolgenden Darstellung entnehmen:

<i>in TEUR</i>	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	<i>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	<i>Geleistete Anzahlungen</i>	<i>Summe</i>
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2013	12.535	-	12.535
Zugänge	908	454	1.362
Abgänge	-	-	-
Stand 31.12.2013	13.443	454	13.897
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2013	-4.456	-	-4.456
Abschreibungen	-2.347	-	-2.347
Stand 31.12.2013	-6.803	-	-6.803
Nettowerte 31.12.2013	6.640	454	7.094
Nettowerte 31.12.2012	8.079	-	8.079

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus der Einführung sowie der Erweiterung und Optimierung von Softwaresystemen.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die Sach- und Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

<i>in TEUR</i>	Sachanlagen	Finanzanlagen
	<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>
Anschaffungs- kosten		
Stand 1.1.2013	1.584	2.316.300
Zugänge	74	48.003
Abgänge	-96	-
Stand 31.12.2013	1.562	2.364.303
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.2013	-1.249	-
Abschreibungen	-109	-
Abgänge	96	-
Stand 31.12.2013	-1.262	-
Nettowerte 31.12.2013	300	2.364.303
Nettowerte 31.12.2012	335	2.316.300

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 48.003 TEUR resultieren aus einer Einlage in die Kapitalrücklage bei der Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

7.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	605.509	693.413
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(170.729)</i>	<i>(165.326)</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	1.095	2.697
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Summe	606.604	696.110

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Finanzierungs- bzw. Darlehensforderungen sowie die darauf entfallenden Zinsen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u.a. Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1.007 TEUR (31.12.2012: 1.111 TEUR). Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen noch Forderungen aus der Erstattung von Versicherungsprämien in Höhe von 1.295 TEUR enthalten.

8.) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2011 angefallenen und über die Laufzeit abzuschreibenden Transaktionskosten. Darüber hinaus sind hier periodengerechte Abgrenzungen von vorausbezahlten Wartungsgebühren und sonstigen Aufwendungen enthalten.

9.) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der ausgewiesene aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5.801	4.745
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	7.045	6.878
<i>Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände</i>	<i>(7.045)</i>	<i>(6.878)</i>
Aktiver Unterschiedsbetrag	1.244	2.133
Verrechnete Erträge	168	248
Verrechnete Aufwendungen	-390	-318

Die beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (Überschussbeteiligung).

10.) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

<i>in TEUR</i>	2013				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
1.1.	51.500	1.570.042	649.767	123.600	2.394.909
Dividende für 2012	-	-	-	-123.600	-123.600
Jahresüberschuss	-	-	-	27.021	27.021
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	-	-	-106.879	106.879	-
31.12.	51.500	1.570.042	542.888	133.900	2.298.330

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Vorjahr stellt sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2012				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
1.1.	51.500	1.570.042	636.340	103.000	2.360.882
Dividende für 2011	-	-	-	-103.000	-103.000
Jahresüberschuss	-	-	-	137.028	137.028
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	13.428	-13.428	-
31.12.	51.500	1.570.042	649.767	123.600	2.394.909

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr insgesamt 51.500 TEUR und ist in 51.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde um bis zu 20.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.500.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung bis zum 28. Februar 2015 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Erfüllung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen. Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com zur Verfügung steht. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert 1.570.042 TEUR.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 21 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten an der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen.

Der folgenden Tabelle können die der Brenntag AG bis zum 11. März 2014 mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in § 21 Abs. 1 WpHG genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Sämtliche Veröffentlichungen durch die Brenntag AG über Mitteilungen von Beteiligungen im Geschäftsjahr und darüber hinaus stehen auf der Internetseite des Brenntag Konzerns zur Verfügung.

Bis zum 11. März 2014 mitgeteilte meldepflichtige Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
BlackRock Financial Management, Inc., New York / USA	10. April 2012	21. März 2012	5 % Überschreitung	2.653.570	5,12	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
BlackRock HoldCo 2, Inc., Wilmington / Delaware, USA	10. April 2012	21. März 2012	5 % Überschreitung	2.653.570	5,12	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
BlackRock, Inc., New York / USA	10. April 2012	21. März 2012	5 % Überschreitung	2.678.905	5,2	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life Financial Inc., Toronto / Kanada	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life Global Investments Inc., Toronto / Kanada	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life Assurance Company of Canada -U.S. Operations Holdings, Inc., Wesslesley Hills / USA	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wesslesley Hills / USA	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wesslesley Hills / USA	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston / USA	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston / USA	5. Juli 2012	28. Juni 2012	5 % Überschreitung	2.590.260	5,03	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 (991.566 der Stimmrechte bzw. 1,93 %) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 (1.598.694 der Stimmrechte bzw. 3,10 %)
Longview Partners LLP, London / Großbritannien	23. November 2012	10. Juli 2012	3 % Überschreitung	1.597.984	3,1029	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
Longview Partners (Guernsey) Limited, St. Peter Port / Guernsey, Großbritannien	23. November 2012	10. Juli 2012	3 % Überschreitung	1.597.984	3,1029	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis / USA	20. Juli 2012	12. Juli 2012	5 % Überschreitung	2.593.310	5,04	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (29.502 der Stimmrechte bzw. 0,06 %) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 (2.593.310 der Stimmrechte bzw. 5,04 %)
Threadneedle Asset Management Holdings SARL, Luxemburg / Luxemburg	30. Juli 2012	23. Juli 2012	5 % Überschreitung	2.763.932	5,37	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (29.409 der Stimmrechte bzw. 0,06 %) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 (2.763.932 der Stimmrechte bzw. 5,37 %)
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London / Großbritannien	30. Juli 2012	23. Juli 2012	5 % Überschreitung	2.748.470	5,34	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (29.409 der Stimmrechte bzw. 0,06 %) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 (2.748.470 der Stimmrechte bzw. 5,34 %)
Threadneedle Asset Management Limited, London / Großbritannien	30. Juli 2012	23. Juli 2012	5 % Überschreitung	2.694.174	5,23	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
Threadneedle Investment Services Limited, London / Großbritannien	27. September 2012	19. September 2012	3 % Überschreitung	1.624.063	3,15	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 ¹⁾
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	13. März 2013	7. Februar 2013	3 % Überschreitung	1.550.924	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Artisan Partners Asset Management Inc., Milwaukee / Wisconsin, USA	18. März 2013	12. März 2013	3 % Überschreitung	1.923.719	3,74	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	18. März 2013	14. März 2013	3 % Unterschreitung	1.539.327	2,99	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore / Maryland, USA	10. April 2013	2. April 2013	3 % Unterschreitung	1.508.609	2,92	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
T. Rowe Price Associates, Inc., Baltimore / Maryland, USA	10. April 2013	2. April 2013	3 % Unterschreitung	1.508.609	2,92	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 (1.261.529 der Stimmrechte bzw. 2,44 %) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 (247.080 der Stimmrechte bzw. 0,48 %)
Artisan Partners Limited Partnerships, Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
Artisan Investments GP LLC, Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
Artisan Partners Holdings LP, Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
Artisan Partners Asset Management Inc., Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
Artisan Investment Corporation, Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
ZFIC, Inc., Milwaukee / Wisconsin, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
Herr Andrew A. Ziegler, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3
Frau Carlene M. Ziegler, USA	11. April 2013	5. April 2013	3 % Unterschreitung	1.523.469	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Sätze 2 und 3

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	18. April 2013	15. April 2013	3 % Überschreitung	1.548.220	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	25. April 2013	22. April 2013	3 % Unterschreitung	1.544.654	2,99	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	22. Mai 2013	17. Mai 2013	3 % Überschreitung	1.590.455	3,09	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
The Bank of New York Mellon Corporation, New York / USA	31. Mai 2013	24. Mai 2013	3 % Unterschreitung	1.506.085	2,92	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	20. Juni 2013	17. Juni 2013	3 % Überschreitung	2.093.922	4,07	-
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	20. Juni 2013	18. Juni 2013	5 % Überschreitung	4.050.922	7,87	-
SEB AG, Frankfurt am Main	20. Juni 2013	18. Juni 2013	3 % Überschreitung	2.231.602	4,33	-
Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm / Schweden	20. Juni 2013	18. Juni 2013	3 % Überschreitung	2.231.602	4,33	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ²⁾
UBS AG, Zürich / Schweiz	20. Juni 2013	13. Juni 2013	3 % Überschreitung	2.134.805	4,15	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (193.177 der Stimmrechte bzw. 0,38 %)
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	26. Juni 2013	21. Juni 2013	5 % und 3% Unterschreitung	0	0	-
Commerzbank AG, Frankfurt am Main	26. Juni 2013	18. Juni 2013	3 % Überschreitung	2.341.080	4,55	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 (20.900 der Stimmrechte bzw. 0,04 %)
SEB AG, Frankfurt am Main	28. Juni 2013	24. Juni 2013	3 % Unterschreitung	0	0	-
Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm / Schweden	28. Juni 2013	24. Juni 2013	3 % Unterschreitung	0	0	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ²⁾
Commerzbank AG, Frankfurt am Main	2. Juli 2013	28. Juni 2013	3 % Unterschreitung	20.900	0,04	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 (15.400 der Stimmrechte bzw. 0,03 %)
UBS AG, Zürich / Schweiz	2. Juli 2013	26. Juni 2013	3 % Unterschreitung	1.502.881	2,92	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (190.759 der Stimmrechte bzw. 0,37 %)

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
Manning & Napier Advisors, LLC, Wilmington / Delaware, USA	4. Juli 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
Manning & Napier Group, LLC, Wilmington / Delaware, USA	4. Juli 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Manning & Napier, Inc., Wilmington / Delaware, USA	4. Juli 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
William Manning, USA	4. Juli 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
M&N Group Holdings, LLC, Wilmington / Delaware, USA	5. August 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
MNA Advisors, Inc., Fairport / New York, USA	5. August 2013	12. Juni 2013	3 % Überschreitung	1.552.555	3,01	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
BlackRock Group Limited, London / Großbritannien	2. Oktober 2013	26. September 2013	3 % Unterschreitung	1.533.028	2,98	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Blackrock Advisors Holdings, Inc., New York / USA	14. Oktober 2013	9. Oktober 2013	3 % Unterschreitung	1.527.425	2,97	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
BlackRock International Holdings, Inc., New York / USA	14. Oktober 2013	9. Oktober 2013	3 % Unterschreitung	1.523.675	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
BR Jersey International Holdings, L.P., St. Helier / Jersey, Großbritannien	14. Oktober 2013	9. Oktober 2013	3 % Unterschreitung	1.523.675	2,96	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Newton Management Limited, London / Großbritannien	8. November 2013	31. Oktober 2013	3 % Überschreitung	1.614.966	3,14	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2
Newton Investment Management Limited, London / Großbritannien	8. November 2013	31. Oktober 2013	3 % Überschreitung	1.583.355	3,07	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
UBS AG, Zürich / Schweiz	25. November 2013	19. November 2013	3 % Überschreitung	1.599.000	3,10	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (1.256.349 der Stimmrechte bzw. 2,44 %)
UBS AG, Zürich / Schweiz	2. Januar 2014	24. Dezember 2013	3 % Unterschreitung	1.542.055	2,99	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (1.252.924 der Stimmrechte bzw. 2,43 %)

Meldepflichtiger	Veröffentlichung der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		Zurechnung gemäß § 22 WpHG
				absolut	in %	
Threadneedle Investment Funds ICVC, London / Großbritannien	19. Februar 2014	12. Februar 2014	3 % Unterschreitung	1.541.452	2,99	-
Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main	27. Februar 2014	25. Februar 2014	3 % Überschreitung	1.545.144	3,0002	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 (614.659 der Stimmrechte bzw. 1,19 %)

¹⁾ 3,03% zugerechnet über den Threadneedle Investment Funds ICVC

²⁾ zugerechnet über die SEB AG

Angaben zu ausschüttungsgesparten Beträgen

Zur Zeit gibt es keine Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen.

11.) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.620	9.257
Steuerrückstellungen	6.270	7.205
Sonstige Rückstellungen	17.813	13.361
Summe	34.703	29.823

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen vor allem Rückstellungen für laufende Renten und Anwartschaften aus Pensionszusagen sowie Gehaltsumwandlungen. Sie decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Für die Bewertung der Rückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

<i>in %</i>	31.12.2013	31.12.2012
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	2,70	2,70
BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze)	2,00	2,00
Fluktuation	0,00 - 25,00	0,00 - 25,00
Zinssatz	4,88	5,04

Die Altersversorgungsverpflichtungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, saldiert. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	14.313	12.119
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	3.712	2.881
<i>Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände</i>	<i>(3.712)</i>	<i>(2.881)</i>
Pensionsrückstellungen (ohne Sterbegeldverbindlichkeiten)	10.601	9.238
Verrechnete Erträge	93	84
Verrechnete Aufwendungen	-988	-669

Die beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (Überschussbeteiligung).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 6.270 TEUR (31.12.2012: 7.205 TEUR) betreffen Ertragsteuern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013	31.12.2012
Personalaufwendungen	13.896	9.319
Ausstehende Rechnungen	1.070	1.268
Drohverluste aus derivativen Finanzinstrumenten	384	126
Übrige Rückstellungen	2.463	2.648
Summe	17.813	13.361

Unter den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresvergütungen, rückständigen Urlaub, Jubiläumsgelder, Abfindungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge ausgewiesen. Außerdem sind hier die aus dem aktienbasierten Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien resultierenden zeitanteiligen Verpflichtungen enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen u.a. Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

12.) Verbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	31.12.2013			
	davon mit einer Restlaufzeit			insgesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	255.000	-	255.030
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.063	-	-	1.063
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.064	625	-	448.689
Sonstige Verbindlichkeiten	1.220	-	-	1.220
<i>davon aus Steuern</i>	(536)	(-)	(-)	(536)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(18)	(-)	(-)	(18)
Summe	450.377	255.625	-	706.002

<i>in TEUR</i>	31.12.2012			
	davon mit einer Restlaufzeit			insgesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72	255.000	-	255.072
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	-	-	664
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.513	609	-	370.122
Sonstige Verbindlichkeiten	4.118	-	-	4.118
<i>davon aus Steuern</i>	(3.277)	(-)	(-)	(3.277)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(19)	(-)	(-)	(19)
Summe	374.367	255.609	-	629.976

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Konzernfinanzierungen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen in Höhe von 111 TEUR (31.12.2012: 111 TEUR) und betreffen von Gesellschaften des Brenntag Konzerns abgeschlossene Mietverträge.

Neben den Bürgschaften hat die Brenntag AG für mehrere Konzerngesellschaften Garantien abgegeben. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 171.847 TEUR (31.12.2012: 181.668 TEUR).

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen für die im Brenntag Konzern bestehenden Verbindlichkeiten aus der mit einem Konsortium von internationalen Banken geschlossenen Kreditvereinbarung und für die Verbindlichkeiten aus der durch die Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, begebene Anleihe. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. Dezember 2013 im Konzern auf insgesamt 1.039 Millionen EUR (31.12.2012: 1.076 Millionen EUR). Das Volumen der Anleihe beläuft sich wie im Vorjahr auf 400 Millionen EUR.

Eine Inanspruchnahme der bestehenden Eventualverbindlichkeiten wird zum Bilanzstichtag als nicht wahrscheinlich eingestuft. Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 2.153 TEUR (31.12.2012: 4.569 TEUR) und betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2013
fällig 2014	2.000
fällig 2015	89
fällig 2016	46
fällig 2017	14
fällig 2018	4

Derivative Finanzinstrumente

Die Brenntag AG ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden ausgewählte derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Darüber hinaus übernimmt die Brenntag AG für die Gesellschaften des Brenntag Konzerns zentrale Treasury Funktionen. Zur Sicherung ihrer Zins- und Währungsrisiken schließen Konzerngesellschaften mit der Brenntag AG Sicherungsgeschäfte ab.

Die Brenntag AG sichert das eigene Exposure aus konzerninternen Derivaten in der Regel durch Gegengeschäfte mit Banken ab. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Banken abgeschlossen, deren Bonität wir als erstklassig einstufen.

Wechselkursrisiken

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Brenntag AG ergeben, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Für die mit Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisentermingeschäfte hat die Brenntag AG in der Regel gegenläufige Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Bei Devisentermingeschäften werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt.

Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 643.310 TEUR (31.12.2012: 758.004 TEUR) wurden zu Bewertungseinheiten (auf Portfoliobasis) je Fremdwährung zusammengefasst.

Zur Abbildung der sich im Rahmen eines Bewertungsportfolios ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bleiben unberücksichtigt.

Für die zum Bilanzstichtag je Fremdwährung gebildeten Bewertungsportfolios wurden für die Verlustspitzen Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Eine Gewinnspitze bleibt unberücksichtigt.

Die offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>				
	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Devisentermingeschäfte - positive Marktwerte -	310.287	385.533	2.691	1.666
Devisentermingeschäfte - negative Marktwerte -	333.023	372.471	-2.302	-1.537
Summe	643.310	758.004	389	129

Die aus den zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäften zusammengesetzten Bewertungsportfolios je Fremdwährung stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>						
	Nominalvolumen		Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Währungsportfolios						
- Bewertungseinheiten mit Gewinnspitze oder Marktwert 0 -	330.133	429.483	773	255	-	-
Währungsportfolios						
- Bewertungseinheiten mit Verlustspitze -	313.177	328.521	-384	-126	-384	-126
Summe	643.310	758.004	389	129	-384	-126

Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG erläuterte dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagementsystem der Brenntag AG verwiesen.

Zinsrisiken

Aufgrund der Finanzierung über einen variabel verzinslichen Konsortialkredit sind die Brenntag AG und Gesellschaften des Brenntag Konzerns Zinsänderungsrisiken in Form eines Cashflow-Risikos ausgesetzt.

Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Brenntag AG im Geschäftsjahr 2013 für einen Teil der eigenen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 255 Millionen EUR Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 100 Millionen EUR und einer Laufzeit bis 2016 abgeschlossen. Die mit Banken abgeschlossenen Zinsswaps wurden mit dem abgesicherten Teil der Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Für die mit Tochtergesellschaften abgeschlossenen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen US-Dollar (umgerechnet 363 Millionen EUR) hat die Brenntag AG gegenläufige Zinsswaps mit Banken abgeschlossen, um das übernommene Zinsrisiko zu eliminieren. Die konzerninternen und -externen Zinsswaps haben eine Laufzeit bis maximal 2019 und wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps erfolgt durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden Marktzinssätze entsprechend der Währung und der Restlaufzeit der Zinsswaps zugrundegelegt.

Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bleiben unberücksichtigt.

Für die zum Bilanzstichtag gebildeten Bewertungseinheiten werden für Verlustspitzen Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Gewinnspitzen bleiben unberücksichtigt.

Die offenen Zinssicherungsgeschäfte setzten sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>						
	Nominalvolumen		Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Zinsswaps						
- positive Marktwerte -	362.555	-	8.814	-	-	-
Zinsswaps						
- negative Marktwerte -	462.555	-	-8.889	-	-	-
Summe	825.110	-	-75	-	-	-

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode überprüft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen liegen nicht vor.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Brenntag AG enthalten sind.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Steven Holland, North Kilvington, Thirsk / Großbritannien, Chief Executive Officer / Vorstandsvorsitzender

- BRENNTAG GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 31. Januar 2014)
- BRENNTAG (Holding) B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2. August 2013)
- Brenntag HoldCo B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2. August 2013)
- Brenntag Nederland B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENNTAG Polska sp. z o.o. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BRENNTAG QUIMICA, S.A.U. (Mitglied des Verwaltungsrats)
- BRENNTAG SA (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- HCI Central Europe Holding B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2. August 2013)

Georg Müller, Essen / Deutschland, Chief Financial Officer / Finanzvorstand

- BRENNTAG GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 1. Februar 2014)

Jürgen Buchsteiner, Monte Sereno / Kalifornien, USA, Mitglied des Vorstands (bis 31. Dezember 2013)

- Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Ltd. (Supervisor / Aufsichtsorgan, bis 31. Dezember 2013)
- HCI U.S.A. Holdings B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2. August 2013)
- Holland Chemical International B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2. August 2013)

William Fidler, Henderson / Kentucky, USA, Mitglied des Vorstands

- keine

Bei diesen Mandaten handelt es sich ausschließlich um Konzernmandate.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Stefan Zuschke, Hamburg / Deutschland, Wirtschaftsberater
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Aenova Holding GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Brachem Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- Nils Swed AB (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway I AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway II AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- OME Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- SL Lux Investment (Mitglied des Beirats)
- SMIT Transformatoren B.V. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Thomas Ludwig, Düsseldorf / Deutschland, Geschäftsführer und Managing Partner
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Bandstahl Schulte & Co. GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- DALLI-WERKE GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats, bis 18. Dezember 2013)
- Grünenthal GmbH (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats)
- Plasticum Group B.V. (Vorsitzender des Beirats, bis 8. April 2013)
- 7(S)Personal GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- TRIMET ALUMINIUM SE (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- TRIMET SE (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Weener Plastik GmbH (Vorsitzender des Beirats)

Stephen Clark, Wyomissing / Pennsylvania, USA, Kaufmann

- keine

Prof. Dr. Edgar Fluri, Binningen / Schweiz, Wirtschaftsprüfer

- Galerie Beyeler AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Nobel Biocare Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Orior AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

Doreen Nowotne, Hamburg / Deutschland, Wirtschaftsberaterin

- OME Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats, bis 30. April 2013)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats, bis 30. April 2013)
- Pucc Investments S.C.A. (Mitglied des Beirats, bis 24. Mai 2013)
- SMIT Transformatoren B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 31. März 2013)

Dr. Andreas Rittstieg, Hamburg / Deutschland, Rechtsanwalt

- Berenberg Bank (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Hapag-Lloyd AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Hapag-Lloyd Holding AG (Mitglied des Aufsichtsrats, bis 19. August 2013)
- Huesker Holding GmbH (Mitglied des Beirats)
- Kühne Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Tomorrow Focus AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 5.417 TEUR (2012: 5.578 TEUR¹⁾).

Von den Gesamtbezügen entfällt ein Betrag in Höhe von 1.246 TEUR (2012: 1.924 TEUR, jeweils beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung) auf das aktienbasierte Vergütungsprogramm.¹⁾

Gesamtbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern existieren nicht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 798 TEUR (2012: 826 TEUR). Die hierin enthaltenen variablen Vergütungsbestandteile betragen 264 TEUR (2012: 270 TEUR).

Gesamtbezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Aufsichtsratsmitgliedern existieren nicht.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

1) Die für das Geschäftsjahr 2013 genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Parametern, die noch nicht vom Aufsichtsrat genehmigt sind. Die 2012er Werte wurden aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter angepasst.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG dargestellte Vergütungsbericht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2013 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 18. Dezember 2013 abgegeben und auf der Homepage der Brenntag AG dauerhaft zugänglich gemacht (<http://www.brenntag.com/de/pages/InvestorRelations/CorporateGovernance/ComplianceStatement/index.html>).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den in der Anlage zum Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmen hält die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20% der Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2013 einen Jahresüberschuss von 27.021.076,29 EUR aus. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 106.878.923,71 EUR aus den anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 133.900.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Juni 2014 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 133.900.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 2,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 133.900.000,00 EUR, zu verwenden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Brenntag AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 11. März 2014

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland

Georg Müller

William Fidler

Anlage: Aufstellung des Anteilsbesitzes der Brenntag AG

Stand: 31. Dezember 2013

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Algerien</u>					
Alliance Chimie Algerie SPA	Algier	1.688	-51		100,00
<u>Argentinien</u>					
Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires	2.066	-3.107		100,00
<u>Australien</u>					
Brenntag Australia Pty. Ltd.	Highett	19.629	-65		100,00
Brenntag Pty. Ltd.	Highett	0	452		100,00
<u>Bangladesch</u>					
BRENNTAG BANGLADESH LTD.	Dhaka	1.002	53		100,00
BRENNTAG BANGLADESH FORMULATION LTD.	Dhaka	31	5		100,00
BRENNTAG BANGLADESH SERVICES LTD.	Dhaka	131	4		100,00
<u>Belgien</u>					
BRENNTAG NV	Deerlijk	44.471	19.245		100,00
European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk	58	-13		100,00
<u>Bermuda</u>					
HCI Ltd.	Hamilton	-6.239	-224		100,00
Pelican Chemical Traders Ltd.	Hamilton	-38.237	3.443		100,00
Viking Traders Ltd.	Hamilton	40	0		100,00
<u>Bolivien</u>					
Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz	2.165	554		100,00
<u>Brasilien</u>					
Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos / Sao Paulo	30.543	8.744		100,00
<u>Bulgarien</u>					
BRENNTAG BULGARIA EOOD	Sofia	3.296	1.118		100,00
<u>Chile</u>					
Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago	30.832	615		100,00
Quimica Edna, S.A.	Santiago	6.059	250		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>China</u>					
Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Ltd.	Shanghai	-1.119	-1.548		100,00
Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd. ²⁾	Guangzhou	12.930	74		100,00
Shanghai Anyijie Chemical Logistic Co., Ltd. ²⁾	Shanghai	5.729	1.003		100,00
Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd. ²⁾	Shanghai	20.988	2.414		100,00
Shanghai Yi Rong International Trading Co., Ltd. ²⁾	Shanghai	438	-14		100,00
Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd. ²⁾	Tianjin	7.762	674		100,00
Tianjin Zhong Rong Chemical Storage Co., Ltd. ²⁾	Tianjin	32.879	211		100,00
<u>Costa Rica</u>					
Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San José	5.633	373		100,00
<u>Curacao (Niederländische Antillen)</u>					
H.C.I. (Curaçao) N.V.	Curaçao	-8.958	-11		100,00
HCI Shipping N.V.	Curaçao	128	2		100,00
<u>Dänemark</u>					
Brenntag Nordic A/S	Ballerup	23.446	9.743		100,00
Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup	1.746	249		100,00
<u>Deutschland</u>					
Brenntag Germany Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	159.632	0 ³⁾		100,00
CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover	1.550	3.003		51,00
BCD Chemie GmbH	Hamburg	15.000	0 ³⁾		100,00
BBG Berlin-Brandenburger Lager- u. Distributionsgesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten	-1.434	-932		100,00
CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	-503	2		100,00
CVB Albert Carl GmbH & Co. KG ²⁾	Berlin	310	265		100,00
CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG ²⁾	Schönebeck	210	621		100,00
CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg	42	3		100,00
CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH ²⁾	Berlin	33	0		100,00
CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	29	0		51,00
Blitz 03-1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr	28	0		100,00
Blitz 03-1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr	28	0		100,00
Blitz 03-1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr	29	0		100,00
Brenntag Foreign Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	184.487	0 ³⁾		100,00
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG ⁴⁾	Düsseldorf	75	-11		94,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
CM Komplementär 03-018 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	-3	-1		100,00
CM Komplementär 03-019 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	-7	-1		100,00
CM Komplementär 03-020 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	-16	-1		100,00
Brenntag Beteiligungs GmbH	Mülheim an der Ruhr	1.045.689	0 ³⁾		100,00
Brenntag Finanz-Service GmbH ⁴⁾	Mülheim an der Ruhr	58	-22		0,00
BRENNTAG GmbH	Duisburg	42.675	0 ³⁾		100,00
BRENNTAG International Chemicals GmbH	Mülheim an der Ruhr	6.127	0 ³⁾		100,00
Brenntag Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	2.364.278	0 ³⁾	100,00	
Brenntag Real Estate GmbH	Mülheim an der Ruhr	21.041	0 ³⁾		100,00
Brenntag Vermögensmanagement GmbH	Zossen	27	-1	100,00	
Brenntag Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Zossen	694.688	15.190		100,00
<u>Dominikanische Republik</u>					
BRENNTAG CARIBE S.R.L.	Santo Domingo	2.544	-1.290		100,00
HCI CHEMCENTRAL, DOM REP, S.A.	Santo Domingo	2	0		100,00
<u>Ecuador</u>					
BRENNTAG ECUADOR S.A.	Guayaquil	5.476	94		100,00
<u>El Salvador</u>					
BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	Soyapango	4.047	172		100,00
<u>Finnland</u>					
Brenntag Nordic Oy	Vantaa	4.660	821		100,00
<u>Frankreich</u>					
BRENNTAG SA	Chassieu	16.740	-12.087		100,00
BRENNTAG MAGHREB SAS	Vitrolles	1.506	741		100,00
SOCIETE COMMERCIALE TARDY ET CIE. SARL	Vitrolles	338	89		51,22
BRENNTAG INVESTISSEMENTS SAS	Chassieu	31.897	10.909		100,00
BRACHEM FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	230.120	16.169		100,00
BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles	5.263	663		100,00
BRENNTAG FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	124.120	22.007		100,00
BRENNTAG FRANCE SAS ⁴⁾	Paris	33	-4		0,00
METAUSEL SAS	Chassieu	107	256		100,00
Multisol France SAS	Villebon sur Yvette	12.655	3.878		100,00
Multisol International Services SAS	Notteville Les Rouen	3.677	891		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Ghana</u>					
Brenntag Ghana Limited	Accra	732	0		100,00
<u>Griechenland</u>					
Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Penteli	13	-20		100,00
<u>Großbritannien</u>					
Woodland 4 Limited i.L.	Leeds	693	0		100,00
Albion Distillation Services Limited i.L.	Leeds	4.261	0		100,00
Brenntag Colours Limited	Leeds	12.941	650		100,00
Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds	24.258	5.939		100,00
Brenntag Inorganic Chemicals (Thetford) Limited	Leeds	4.106	397		100,00
Brenntag UK and Ireland Limited i.L.	Leeds	0	0		100,00
Brenntag UK Group Limited	Leeds	0	10.565		100,00
Brenntag UK Limited	Leeds	113.932	28.547		100,00
Brenntag UK Holding Limited	Leeds	104.617	-192.439		100,00
Multisol Limited	Leeds	12.408	24.873		100,00
Multisol Chemicals Limited	Nantwich	759	22.693		100,00
Multisol EBT Limited	Leeds	0	0		100,00
Multisol Group Limited	Leeds	9.623	24.257		100,00
Multisol Holdings Limited	Leeds	52.101	1.305		100,00
Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds	1.318	40		100,00
Water Treatment Solutions Limited	Leeds	2.907	488		100,00
Woodland 1 Limited i.L.	Leeds	0	0		100,00
Woodland 2 Limited i.L.	Leeds	0	2.830		100,00
Woodland 3 Limited i.L.	Leeds	0	5.283		100,00
Zenteum Limited	Leeds	10.260	1.969		100,00
<u>Guatemala</u>					
BRENNTAG GUATEMALA S.A.	Guatemala City	3.939	-123		100,00
<u>Honduras</u>					
INVERSIONES QUIMICAS, S.A.	San Pedro Sula	5.264	697		100,00
<u>Hongkong</u>					
Brenntag Hong Kong Limited	Hongkong	-552	-140		100,00
Zhong Yung (International) Chemical Co., Limited	Hongkong	21.610	-240		51,00
<u>Indien</u>					
Brenntag India Private Limited	Mumbai	104	75		100,00
Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai	6.980	-1.203		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Indonesien</u>					
PT. Brenntag Indonesia i.L.	Jakarta	1.203	-17		100,00
PT. Brenntag	Jakarta	13.203	-442		100,00
PT. Dharmala HCI i.L.	Jakarta	0	0		91,14
<u>Irland</u>					
Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin	1.742	1.600		100,00
Brenntag Funding Limited ⁴⁾	Dublin	46	126		0,00
<u>Italien</u>					
BRENNTAG S.P.A.	Mailand	37.452	3.340		100,00
ROMANA CHIMICI S.P.A.	Anagni	8.997	1.850		100,00
Brenntag Italia S.r.l. ⁴⁾	Mailand	21	0		0,00
NATURAL WORLD S.R.L.	Lugo	8.141	2.151		100,00
<u>Kanada</u>					
BRENNTAG CANADA INC.	Toronto	105.119	13.191		100,00
<u>Kolumbien</u>					
BRENNTAG COLOMBIA S.A.	Mosquera	22.923	1.009		100,00
<u>Kroatien</u>					
BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb	-711	-108		100,00
<u>Lettland</u>					
SIA BRENNTAG LATVIA	Riga	1.136	235		100,00
SIA DIPOL BALTIJA	Riga	4.906	63		100,00
<u>Litauen</u>					
UAB BRENNTAG LIETUVA	Kaunas	1.434	369		100,00
<u>Malaysia</u>					
AKASHI SDN. BHD.	Kuala Lumpur	742	-3		100,00
BRENNTAG MALAYSIA SDN. BHD.	Kuala Lumpur	11.030	17		100,00
BRENNTAG MALAYSIA SERVICES SDN. BHD.	Kuala Lumpur	126	62		100,00
BRENNTAG SDN. BHD.	Kuala Lumpur	8.995	-830		100,00
SEAWARDS SDN. BHD.	Kuala Lumpur	608	0		100,00
<u>Marokko</u>					
BRENNTAG MAROC S.A.R.L. associé unique	Casablanca	-75	-82		100,00
ALCOCHIM MAROC S.A.R.L.	Casablanca	-362	-4		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Mauritius</u>					
Multisol Mauritius Limited	Ebene	1.820	700		100,00
<u>Mexiko</u>					
BRENNTAG MÈXICO, S.A. DE C.V.	Cuautitlan Izcalli	13.895	1.692		100,00
BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana	4.477	362		100,00
AMCO INTERNACIONAL S.A. DE C.V.	Mexico City	-1.286	-3.596		100,00
<u>Neuseeland</u>					
BRENNTAG NEW ZEALAND LIMITED	Wellington	10.155	369		100,00
<u>Nicaragua</u>					
BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua	736	-86		100,00
<u>Niederlande</u>					
BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam	439.797	79.640		100,00
H.C.I Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam	21.219	2.403		100,00
Brenntag Nederland B.V.	Dordrecht	145.552	26.298		100,00
HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam	-10.984	45.938		100,00
Holland Chemical International B.V.	Dordrecht	139.728	6.651		100,00
HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam	12.442	161		100,00
BRENNTAG Coöperatief U.A.	Amsterdam	299.922	45.402		100,00
BRENNTAG Dutch C.V.	Amsterdam	112.943	8.555		100,00
Brenntag Finance B.V.	Amsterdam	17.242	894		100,00
Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam	569.596	0		100,00
Brenntag Vastgoed B.V.	Dordrecht	4.003	540		100,00
<u>Norwegen</u>					
BRENNTAG NORDIC AS	Borgenhaugen	5.614	1.325		100,00
<u>Österreich</u>					
Brenntag CEE GmbH	Wien	16.645	9.555		100,00
JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt	35	0		100,00
Provida GmbH	Wien	35	412		100,00
Brenntag Austria Holding GmbH	Wien	15.134	5.742		100,00
<u>Panama</u>					
BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City	2.289	-245		100,00
<u>Peru</u>					
BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima	4.634	849		100,00
<u>Philippinen</u>					
BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Makati City	12.697	1.312		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Polen</u>					
BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Kozle	42.744	15.263		100,00
Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau	924	75		100,00
FORCHEM sp. z o.o.	Warschau	1.311	222		100,00
Motor Polimer sp. z o.o.	Suchy Las	857	338		100,00
Obsidian Company sp. z o.o.	Warschau	0	0		100,00
PHU ELMAR sp. z o.o.	Bydgoszcz	99	32		100,00
Zenteum Poland sp. z o.o.	Kielpin	246	55		100,00
<u>Portugal</u>					
Brenntag Portugal - Produtos Quimicos, Lda.	Sintra	7.987	614		100,00
<u>Puerto Rico</u>					
Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas	4.923	850		100,00
<u>Rumänien</u>					
BRENNTAG S.R.L.	Chiajna	8.262	1.267		100,00
<u>Russland</u>					
OOO BRENNTAG	Moskau	790	-633		100,00
OOO Tride Rus	Moskau	6.177	-91		100,00
OOO Zenteum	Moskau	3.002	1.396		100,00
<u>Schweden</u>					
Brenntag Nordic AB	Malmö	19.563	6.426		100,00
Brenntag Nordic Investment AB	Malmö	3.398	-236		100,00
Brenntag Nordic Holding AB	Malmö	5.472	-406		100,00
<u>Schweiz</u>					
Brenntag Schweizerhall AG	Basel	9.399	1.857		100,00
<u>Singapur</u>					
BRENNTAG PTE. LTD.	Singapur	139.630	3.641		100,00
<u>Slowakei</u>					
BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok	6.894	1.053		100,00
<u>Slowenien</u>					
BRENNTAG LJUBLJANA d.o.o.	Ljubljana	1.304	5		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Spanien</u>					
Devon Chemicals S.A.	Barcelona	0	0		100,00
BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas	20.083	4.337		100,00
BRENNTAG QUIMICA FINANCE, S.L.U. ⁴⁾	Madrid	10	0		0,00
<u>Sri Lanka</u>					
BRENNTAG LANKA (PRIVATE) LIMITED	Athurugiriya	36	0		100,00
<u>Südafrika</u>					
Canada Oil Sales (Proprietary) Limited	Kapstadt	-131	26		100,00
Multisol South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	8.792	2.276		100,00
Trade Firm 100 (Proprietary) Limited	Kapstadt	-303	-30		100,00
<u>Taiwan</u>					
Brenntag (Taiwan) Co. Ltd.	Taipeh	311	1		100,00
Brenntag Chemicals Co., Ltd.	Taipeh	1.358	-106		100,00
<u>Thailand</u>					
Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	7.209	4.939		100,00
Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok	66.233	11.517		100,00
Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	1.366	473		100,00
Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok	882	251		99,90
<u>Tschechien</u>					
Brenntag CR s.r.o.	Prag	14.601	2.069		100,00
<u>Tunesien</u>					
ALLIANCE - TUNISIE S.A.R.L.	Tunis	-83	-180		100,00
<u>Türkei</u>					
BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	2.515	148		100,00
<u>Ukraine</u>					
TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew	1.752	-76		100,00
TOB TRIDE	Kiew	6.739	12		100,00
<u>Ungarn</u>					
BRENNTAG Hungaria Kft	Budapest	9.807	1.580		100,00
BCB Union Kft	Budapest	67	-12		100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Uruguay</u>					
Brenntag Sourcing Uruguay S.A.	Montevideo	1.834	399		100,00
<u>USA</u>					
Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson / Kentucky	327.229	45.679		100,00
Brenntag Southwest, Inc.	Longview / Texas	49.461	18.961		100,00
Brenntag Northeast, Inc.	Wilmington / Delaware	93.053	11.028		100,00
Coastal Chemical Co., L.L.C.	Abbeville / Louisiana	34.498	24.938		100,00
Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington / Delaware	12.481	-1.994		100,00
Altivia Louisiana, L.L.C.	St. Gabriel / Louisiana	0	0		100,00
Brenntag Funding LLC	Wilmington / Delaware	-14.502	0		100,00
Brenntag Global Marketing, LLC	Wilmington / Delaware	-562	-699		100,00
Brenntag Great Lakes LLC	Chicago / Illinois	31.079	16.117		100,00
Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington / Delaware	3.118	471		100,00
Brenntag North America, Inc.	Wilmington / Delaware	268.317	44.319		100,00
Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington / Delaware	107.583	23.458		100,00
Brenntag Specialties, Inc.	Wilmington / Delaware	36.286	5.095		100,00
Dipol Chemical International, Inc.	Kings / New York	8.278	-274		100,00
THE TREAT-EM-RITE CORPORATION	Dallas / Texas	11.643	-1.840		100,00
<u>Venezuela</u>					
HOLANDA VENEZUELA, C.A.	Valencia	12.807	3.261		100,00
INVERSIONES HCI-CHEMCENTRAL de VENEZUELA, C.A.	Caracas	-16	0		100,00
QUIMICOS BARCELONA, C.A.	Caracas	0	0		100,00
<u>Vietnam</u>					
BRENNTAG VIETNAM CO. LTD.	Ho Chi Minh City	3.091	2.014		100,00
Nam Giang Trading and Service Co., Ltd ⁴⁾	Ho Chi Minh City	758	-292		0,00
<u>Unternehmen, an denen die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20% und maximal 50% der Anteile hält</u>					
<u>China</u>					
Chengdu Zhong Yung Chemical Logistics Co., Ltd. ⁵⁾	Chengdu	0	0		49,00
<u>Dänemark</u>					
Borup Kemi I/S ⁶⁾	Borup	-6.444	283		33,30

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar % ¹⁾	mittelbar % ¹⁾
<u>Deutschland</u>					
SOFT CHEM GmbH ⁶⁾	Laatzen	-127	59		33,40
<u>Südafrika</u>					
Crest Chemicals (Proprietary) Limited	Woodmead	-35.489	4.499		50,00
<u>Thailand</u>					
Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok	-1.847	1.151		50,00
Siri Asiatic Co., Ltd.	Bangkok	-357	21		50,00

¹⁾ Anteile am Kapital der Gesellschaft

²⁾ Durchgerechnet: 51,00%

³⁾ Jahresüberschuß nach Ergebnisabführung

⁴⁾ Zweckgesellschaft

⁵⁾ Durchgerechnet: 24,99%

⁶⁾ Vorjahreswerte

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 11. März 2014

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann
Wirtschaftsprüfer